



BFD informiert BFD informiert

Sondermaßnahmen in Tarp (Kaserne)

Einführung in die EDV vom 05.05. bis 07.05.1997

(24 U.-std.)

U.-zeit: Mo - Mi vom 08.00 bis 16.30 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer (Anfänger-Kurs)

**Windows 95 mit MS-Office-Anwendungen
vom 26.05. bis 30.05.1997**

(40 U.-std)

U.-zeit: Mo - Do von 08.00 bis 16.30 Uhr

Fr von 08.00 bis 12.00 Uhr

Maximal 16 Teilnehmer (für Fortgeschrittene)

Anmeldung:

mit BM 1 Antrag **bis 2 Wochen
vor Beginn der jew. Maßnahme**

beim Kreiswehrrersatzamt

Schleswig- BFD-,

Moltkestr. 36-38, 24837 Schleswig,

Tel. BW 74 91 App. 72 42 oder 72 41

oder über

Wehrbetreuung MFG 2,

HptBtsm Wilcken, App. 10 12



Erfolg ist keine Hexerei!

egmont+



Marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr -,50 DM

Tarp · Eggebek

3-97



**WIR HABEN EINE FILIALE GANZ IN IHRER
NÄHE ERÖFFNET: AUF IHREM NACHTTISCH.**

● **Home-Banking:**

Die moderne Kontoverbindung
jetzt zum Ansehen und Ausprobieren
– in jeder Geschäftsstelle.

**Sparkasse
Schleswig-Flensburg** 



Innenansichten
Foto: KpLt Determann

Für MICH. Für DICH. Für ALLE.

HUK

Wir versichern Sie HUKgünstig.
Kommen Sie zu uns.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe:

Norbert Jahn
Tel. (0 46 38) 4 97
Am Schwimmbad 3, 24963 Tarp
Sprechzeiten:
Mo-Mi 18.00 - 20.00 Uhr
Do 17.00 - 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-Coburg
Versicherungen · Bausparen

IMPRESSUM

GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
24691 TARP

Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

Redaktion

Redaktionsleiter:

KpLt O. Kraft -ok- App. 2133

Stellvertretender Redaktionsleiter:

Angestellte I. Brömel App. 1036

Mitarbeit:

KpLt Nedbalek

KpLt Peters

OBtsm Bayer

OMt Wolter

Finanzen:

StBtsm Müller App. 2438

Fotos:

Bildstelle und Fotolabor MFG 2

Postanschrift:

+ egmont +
Geschwaderzeitung
Postfach 33 · Tel. 0 46 38/87-0 App. 10 36
24961 Tarp · Fax-Nr. 0 46 38/87-17 75

Bankverbindungen:

Sparkasse Schleswig-Flensburg
Hauptzweigstelle Tarp
(BLZ 216 50110) Konto 18 011 719

Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG
(BLZ 216 617 19) Konto 109 800

Postgirokonto Hamburg
(BLZ 20010020) Konto 11252-207

Erscheinungsweise: 2monatlich

Auflage: 1500

Druck:

Förde-Druck GmbH
H.-Chr.-Andersen-Weg 3
24340 Eckernförde
Telefon 0 43 51/50 37

Der + egmont + kostet DM -,50; im Abonnement per Post jährlich DM 24,-

Redaktionschluß 31.07.1997

INHALT

Chronik	4
Kdr Flottille der Marineflieger	7
In eigener Sache	11
Familiär	12
Marinehochzeit	13
Flugstundenjubiläen	14
Abschied in F 3	16
Time to say „good bye“	17
Abschied in der GeophysBSt	18
Naval Air News	21
2. Staffel feiert 30jähr. Jubiläum	22
Besuch russischer Offiziere	25
Fw-Res Neu in der Außenstelle Tarp	27
Ample Train 97/1	28
NATO Kommandostruktur in Europa	30
Großer Bahnhof für Kdr MFlgFltl	35
TLP 3/97	39
Es war einmal in Amerika . . .	40
Militärseelsorge in neuen Räumen	43
TacEval 1997	46
Aus alten (Geschwader-) Zeiten . . .	48
Impfungen - Teil 3 -	51
Gedanken eines Ehemaligen	55
Revival der 80er	56
Lieben Sie Brahms?	58
Amtsvolkshochschule Tarp	64
Sport	
Geschwaderwaldlaufmeisterschaft	67
Flottillenfußballmeisterschaft 97	68
Aufgespießt	70
Rätsellecke	71
Das Vorletzte . . .	72

RÄTSELEI

Das „Herz und die gute Seele“ der Stabskompanie, Frau Ilse Wunderlich, zog unter den richtigen Einsendungen folgende Gewinner:

- 1. Preis:** Frau
Sylvia Lamprecht
Keelbeker Weg 23
24852 Langstedt
- 2. Preis:** Frau
Anke Pokropp
Grenzbogen 24
24955 Harrislee
- 3. Preis:** Herrn
Timo Petersen
Mauenholzer Weg 3
24986 Satrup

Herzlichen Glückwunsch !

Neues Rätsel auf Seite 71 !

♫ ♪ ♫ ♫



Bilderausstellung

Die erste Aquarellausstellung des Herrn **Hans-Jörn (Hannes) Kochler** findet ab 01. Juli 1997 in der Bücherei in Tarp statt.

Bis zum 20. September sind Sie alle **herzlich eingeladen !**

BODY fit
STUDIO

TEST the BEST

3 Fitnessräume
2 Aerobicsäle auf 1000 m²

MEG 2 Tarife

JUST for FUN
-einfach mitmachen-
-nichts bezahlen-

Hafermarkt 1-3
0461/22844

SB Sonnenstudio

Chronik MFG 2

- 08.4. - 30.04.1997 Teilnahme von Teilen der FS/Fla am Manöver „Roaving Sands“ in den USA
- 15.04. - 21.04.1997 Verlegung Personal nach Roosevelt Roads
- 21.04.1997 Beginn der Verlegung von 10 TORNADO nach Roosevelt Roads
- 16.04.1997 Im Rahmen 7. Folgetreffen des deutsch-russischen Abkommens zur Verhütung von Zwischenfällen auf See besucht eine russische Delegation, bestehend aus 8 Seeoffizieren, das MFG 2.
- 21.04.1997 Das MFG 2 stellt zum Besuch des CINCENT, General Stöckmann, im Flottenkommando Glücksburg einen Ehrenzug.
Besuch der 5. Inspektion MUS Plön
- 22.04.1997 Besuch Lehrerkollegium aus Freiburg
- 24.04.1997 14 Journalisten aus dem Großraum Hamburg kommen zur Landespressekonferenz in das MFG 2.
Der Admiralstabsdienstlehrgang, mit internationaler Beteiligung der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg, besucht das MFG 2.
- 25.04.1997 Besuch Hebbelschule aus Flensburg
- 28.04.1997 9 Vertreter der Kvaerner Panel Systems GmbH finden sich zu einem Informationsbesuch im MFG 2 ein.
Besuch 1. Inspektion Marineschule Mürwik
- 06.05.1997 Einweihung des Marinefliegermuseums in Nordholz
Nachwuchswerbung
Besuch 2./ Panzergrenadierbataillon 182
- 07.05.1997 Besuch Heimatverein "Schleswigsche Geest"
- 13.05.1997 Zu einer Belastungsstudie für fliegendes Personal kommt eine Professorengruppe in das MFG 2.
Informationsbesuch A 4-Bereich Flottenkommando
- 15.05.1997 Besuch im MFG 2 im Rahmen der TSK- Info Tage, Uni Bw München
- 16.05.1997 Besuch Dänische Flughistorische Gesellschaft
- 21.05.1997 Besuch Dänische Flughistorische Gesellschaft

Fachgeschäft für moderne Augenoptik



24963 Tarp
Dorfstraße 17 a
Tel. 0 46 38 / 10 10

Die Winterpause ist vorüber, ab März wieder
**Sonnenschutzgläser aus Kunststoff, daher leicht,
75 % grau oder braun getönt, in Ihrer Stärke ***

ab DM 69,-

ohne Krankenkassenleistung, zuzüglich Fassung
*Stärken +/- 4.0 Dpt. Cyl. -2.0

Wir bieten Ihnen als Service, **jederzeit** einen kostenlosen Computertest*
*Augenglasbestimmung einfach DM 25,00

Mittwoch nachmittags geöffnet
Parkplätze für Sie direkt vor der Tür

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr · Sonnabends von 9.00 - 12.00 Uhr

- 22.05.1997 Staffeltag
Besuch Reservistenkameradschaft Heesen
- 24.05.1997 Rückkehr der Luftfahrzeuge des MFG 2 aus Roosevelt Roads
- 27.05.1997 Besuch Kriminalpolizei Hamburg
Leistungsüberprüfung der STAN- Wache
- 28.05.1997 Besuch 2. Inspektion Marinewaffenschule
Das MFG 2 stellt einen Ehrenzug zum Besuch des CINCNORTHWEST, Air Chief Marshal Sir John Chesire, im Flottenkommando.
Der **Kommandeur der Flottille der Marineflieger, FAdm Engelmann**, macht an seinem 60. Geburtstag seinen letzten Flug auf dem Waffensystem TORNADO im Marinefliegergeschwader 2.
Kurzbesuch des VAdm a.D. Mann in Begleitung von Vertretern aus Politik und Wirtschaft im MFG 2
- 29.05.1997 Besuch Wachbataillon BMVg
Staffeltag
Der Beauftragte für Erziehung und Ausbildung beim Generalinspekteur, Oberst Plickat, führt einen Beobachtungsbesuch im MFG 2 durch.
Die 2. fliegende Staffel MFG 2 feiert ihr 30-jähriges Jubiläum
Die Mannschaft des MFG 2 gewinnt das erste Spiel der Flottillenfußballmeisterschaft gegen das MFG 3.
- 05.06.1997 Besuch 2. Polizeirevier Kiel
UO- Weiterbildung an der Akademie Sankelmark
- 07.06.1997 Am Wochenende 07. und 08.06. findet auf dem Fliegerhorst Eggebek die motorsportliche Veranstaltung des MSC Tarp und MSF Idstedt statt.
Das MFG 2 stellt zum Besuch des CECLANT, Vice Amiral d'Escadre Le Dantec, im Bereich Flotte einen Ehrenzug.
Beginn der Ringstraßensanierung auf dem Fliegerhorst Eggebek
- 09.06.1997 Besuch US Navy Midshipmen der Marineschule Mürwik
4 TORNADO der 1. Staffel starten zum SQUADEX nach Andravida, Griechenland
- 10.06.1997 Info- Kurzwehrrübung I/97
- 11.06.1997 Am 11. u. 12.06. finden die jährlichen Fototage im MFG 2 statt.
- 12.06.1997 Besuch des Lehrgangs IT-Sicherheitsbeauftragte der Marinefernmeldeschool
MFG 2 schlägt das MFG 5 bei der Flottillenfußballmeisterschaft



VERTRAGSWERKSTATT

Görrissen

Ihr Partner für Autos in Tarp!

Industriestraße 1 · 24963 Tarp · Telefon 0 46 38 / 89 52-0

Tag und Nachtdienst sowie Schlüsselservice 0 46 38 / 89 52-0

einer ist
STARK

viele sind
STÄRKER

zusammen sind wir unschlagbar

DBwV



ihr deutscher bundeswehr-verband
südstraße 123 · 53175 bonn · tel 0228 / 38 23 - 0 · fax 0228 / 38 23 220

Flottille der Marineflieger
Kommandeur



Kommodore MFG 2 o.V.i.A.
Wiekier Acker 2

24963 Tarp

24159 Kiel, 04.06.1997
Strandstraße 17
Tel.: (0431) 3695 - 200
AllgFsprWNBw: 7423-200
Fax: 251

Liebe Geschwaderangehörige!

Ich danke dem Marinefliegergeschwader 2 für die großartige Gestaltung meines letzten Tornado Fluges, allen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten spreche ich meine Anerkennung für ihren engagierten und professionellen Einsatz aus. Ich bin mir bewußt, daß die 1. Staffel, die Wartungs- und Waffenstaffel und das Offizierheim die Hauptlast bei der Vorbereitung trugen und ich bitte um Nachsicht, wenn ich nicht alle Beteiligten namentlich nenne.

Die sorgfältige und liebevolle Gestaltung des Tages hat mich völlig überrascht, ich kann das Organisationstalent und Improvisationsvermögen des Verbandes nur bewundern.

Der präzise Ablauf verbunden mit Gelassenheit, Optimismus und Fröhlichkeit waren beeindruckend, die anerkennenden Kommentare der vielen Gäste waren überwältigend.

Das Marinefliegergeschwader 2 hat am 29. Mai wieder einmal ein gewinnendes Bild der Marineflieger mit großer Auswirkung gezeigt. Dafür bin ich dankbar.

Ich danke dem Geschwader für seine Gastfreundschaft und verbleibe mit guten Wünschen und kameradschaftlichem Gruß

Juw. Jürgens

Nachruf

Admiral a.D. Günter Luther

† gestorben am 31.05.1997

Die Marineflieger trauern um einen Soldaten, der in den Seeluftstreitkräften in allen Führungspositionen bis zum Kommandeur Marinefliegerdivision gedient und an ihrem Aufbau entscheidend mitgewirkt hat. Sein ganzes Leben war getragen von dem unbeugsamen Willen, die Seeluftstreitkräfte auf den höchsten Stand der Einsatzbereitschaft zu bringen und später der ganzen Marine seine Lebens- und Arbeitskraft zu widmen.

Hinter seinem ungeduldigen bisweilen barschen Äußeren verbarg sich ein empfindsamer Mensch.

Ein großes Leben ist vollendet. Es war geprägt vom Dienen und beispielhaften Einsatz.

Wir Marineflieger schulden ihm Dank für seine große Leistung.

In Respekt verneigen wir uns vor einem Mann, der sich in seinem arbeitsreichen und aufopferungsvollen Leben um unsere Sache verdient gemacht hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Engelmann, Flottillenadmiral



**Das Marinefliegergeschwader 2
trauert um**

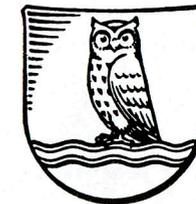
**Stabsbootsmann
Wolfgang Schulz**

☆ 02. März 1951 † 25. April 1997

**Innere Haltung und Stärke,
trotz schwerer Krankheit,
werden uns stets ein Vorbild sein.**

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Marinefliegergeschwader 2
Der Kommodore**



UHLEN-APOTHEKE

UTE HELMHOLZ

DORFSTRASSE 12 · TELEFON 0 46 38/9 20
24963 TARP



Neueröffnung!

Am 19. Juli 1997 eröffnen wir unsere Geschäfte
in neuen Räumen im Stapelholmer Weg 14 (über der RAIBA).

Dazu laden wir Sie ab 11.00 Uhr zu einem Empfang ein
und würden uns freuen, Ihnen den neuen *Salon Alexandra*
und die neue *Teetüte* zeigen zu können.

Sie erreichen uns weiter
unter den Ihnen bekannten Telefonnummern.

Salon Alexandra (0 46 38) 84 69
Teetüte (0 46 38) 81 28



In eigener Sache

Liebe Leser,

mit der Ihnen vorliegenden neuesten Ausgabe des +egmont+ verabschiede ich mich von Ihnen und dem +egmont+-Team. Knapp zwei Jahre hatte ich die Gelegenheit, unser Geschwadermagazin zu leiten und Erfahrungen auf einem ganz anderen Gebiet zu sammeln. Es hat viel Spaß gemacht, obwohl ich von Anfang an wußte, daß ich die eine oder andere Stunde Freizeit würde opfern müssen. Daß es nicht zu viele Stunden waren, lag besonders an der Unterstützung durch meine Vorgesetzten in der 2. Staffel, die mir, wann immer möglich, auch während der Dienstzeit die Freiheit gaben, meinem selbstgewählten Zweitjob nachzugehen. Dazu kam ein eingespieltes Redaktionsteam welches entscheidend dazu beitrug, daß ich mich ganz auf die journalistische Arbeit konzentrieren konnte und mir keine zusätzlichen finanziellen Sorgen machen mußte. Unser +egmont+ finanziert sich schließlich nahezu komplett über Inserate und in der heutigen wirtschaftlichen Situation erfordert es schon einigen Aufwand und viel Geduld, langjährige Werbepartner zu halten und neue zu gewinnen. Ohne „Moos“ ist auch bei uns „nichts los“.

Den einzigen Kummer bereitete mir bei einzelnen Ausgaben, besonders während des „Sommerslochs“, die Artikellage. Ich weiß sehr wohl, daß es auf Grund hoher Dienstzeitbelastungen und vieler Kommandos gelegentlich an der Motivation fehlt, auch noch die Zeit für einen +egmont+-Beitrag aufzubringen. Aber ohne die Zuarbeit aus dem Geschwader geht es nicht, und ein Team von „rasenden Reportern“ steht dem +egmont+ leider nicht zur Verfügung. Also bitte, liebe Leser, wenn Sie eine Idee haben, schreiben Sie, und ermöglichen Sie der Redaktion auch in Zukunft, den +egmont+ in gewohnter Qualität zu erstellen.



Überhaupt keine Sorgen hingegen macht mir mein Nachfolger. **KptLt Martin Seemann** aus F 2 wird den Sitz des Reaktionsleiters übernehmen. Ein alter Bekannter, der bereits von Herbst 1991 bis Sommer 1992 als Chefredakteur im Einsatz war und somit das Geschäft kennt.

Ich wünsche Ihm und dem +egmont+ für die Zukunft alles Gute und viel Arbeit.

Ihr

Oliv J. Linn

**Bei unseren Inserenten sind
unsere Soldaten und ihre Angehörigen
immer gerne gesehen.**



Familiär

+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

HGefr	Jürgensen, Henning	und Ehefrau Yvonne, geb. Drube
OMaat	Michael, Sandy	und Ehefrau Britta, geb. Hannemann
OLtzS	Arnold, Frank	und Ehefrau Bianca, geb. Wiering
OBtsm	Dziurzik, Martin	und Ehefrau Sonja, geb. Gawellek
OBtsm	Wiegen, Tom von	und Ehefrau Monika, geb. Meistring
OBtsm	Jansen, Boris	und Ehefrau Michaela, geb. Sörensen
Btsm	Furgol, Christoph	und Ehefrau Johanna Elisabeth, geb. Wiezorek



+egmont+ gratuliert den Eltern

KKpt	Hoffacker, Hans	und Frau zum Sohn Jonas Paul Bernhard
KptLt	Kähler, Jörg	und Frau zur Tochter Chiara
KptLt	Ziehdorn, Frank	und Frau zum Sohn Sebastian
LtzS	Schütze, Michael	und Frau zur Tochter Finja
LtzS	Wachowitz, Andreas	und Frau zum Sohn Henrik
OMaat	Wyniewski, Peter	und Frau zum Sohn Patrick
OBtsm	Ilchmann, Martin	und Frau zur Tochter Janika
KptLt	Jaworek, Frank	und Frau zum Sohn Christian



Guderian & Miede
Postfach 24961
Stapelholmer Weg 18, 24963 Tarp
Telefon 0 46 38/84 86 + 84 87
Telefax 0 46 38/84 99



Touristik · Bahn
Flug · Pkw · Schiff
Eintrittskarten



Marinehochzeit in der 2. Staffel



Nachdem vor gut einem halben Jahr der Spieß, **Oberbootsmann Tom von Wiegen**, seiner Monika einen originellen Heiratsantrag machte, konnte **SIE** nicht widerstehen, und so ging es am 02. Mai 1997 in die St. Marienkirche zu Flensburg zum Traualtar. Bei einem gelungenem Polterabend mit vielen Darbietungen und zerbrochenem Porzellan, angeliefert mit einem LKW, hieß es, vom Junggesellenleben Abschied nehmen. In der Tagespresse vom 02. Mai war zu lesen:

**Tom von Wiegen, im besten Mannesalter,
heiratet seine Monika, gereift zur Perle des Flensburger Landes.**

Die Spießgesellen des Geschwaders, unterstützt von der 2. Staffel, ließen es sich nicht nehmen, mit einem Spalieraufgebot die ersten Schritte ins Eheglück zu begleiten. Mit scharfer Klinge wurde das Hindernis vor der Kirche beseitigt und dem Glück stand nichts mehr im Wege.

Auf diesem Wege wünschen die „Spießgesellen“ Euch beiden viele gemeinsame Jahre im Eheleben.

StBtsm Petersen

Landgasthof Tarp

Bahnhofstr. 1 24963 Tarp Tel. 0 46 38 / 9 92

Ihre

Familien- oder Betriebsfeier in guten Händen.
Machen Sie Ihr Fest zu etwas Besonderem.
Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gern.



Wir gratulieren zum Flugstundenjubiläum

2000. Gesamt



**KptLt
Stefan Wilhelmi
F 3**



**KptLt
Oliver Kraft
F 2**



**OLTzS
Thomas Poesze
F 2**

1000. Gesamt



**OLTzS
Patrick Flöter
F 2**



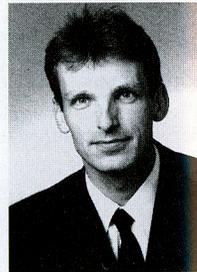
**OLTzS
Markus Kretzer
F 1**



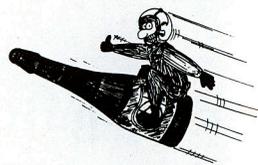
**KptLt
Frank Rogge
GTV**



**KptLt
Wilhelm Hiltgen
F 1**



**KptLt
Gerald Meyes
F 2**



1000. TORNADO



**KptLt
Marcus Friemel
F 1**



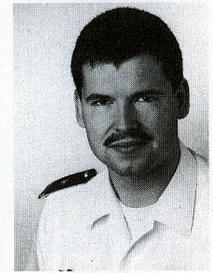
**KptLt
Karsten Weber
F 1**



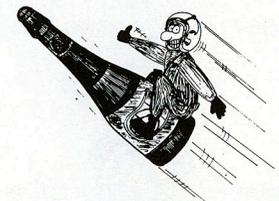
**KptLt
Alwin Kroh
F 1**



**KptLt
Jörg Wittenstein
F 3**



**KptLt
Michel Maas
InÜb**



Wir gratulieren zum 25jährigen Dienstjubiläum



**Frau
Hannelore Horst
FS/Fla**



**Herrn
Hans-Werner Kraft
TNT**



kein Foto vorhanden !

**Herrn
Fred Weiland
Stab T**



Abschied in F 3

„Kommen wir zur Lage in den von uns beflogenen Seegebieten . . .“ mit diesen Worten eröffnete **KptLt Frank Zehmke** sein (fast) tägliches Lagebriefing in der 3. Staffel. Mit unverkennbarem Dialekt, der ihn als „Hauptstädtler“ auswies, beharrte er auch im Bereich Schiffserkennung darauf, man möge diesen Dampfer doch nun beim Namen nennen. Aber der S2-Bereich war nur ein Teil seines Aufgabenfeldes. In der DRITTEN befaßte er sich ebenfalls mit ABC-Se und war als CAO für die fliegerische Ausrüstung der Besatzungen

verantwortlich. Während seiner Zeit als Staffellangehöriger im Zeitraum 01. Okt. 1994 bis 31. März 1997 erfolgte er in 217 Sorties 331 Flugstunden. KptLt Zehmke hat sich durch seine Genauigkeit und Treffsicherheit auch über die Grenzen der Marine hinaus einen Namen gemacht. Seit Anfang April nun gibt „Ikke“ sein Fachwissen über die Einsatzfähigkeiten und -möglichkeiten der Jet-Marineflieger an der Marineortungsschule als Truppenfachlehrer weiter. Damit die Lücke zwischen Theorie und Praxis nicht zu sehr klafft, bleibt KptLt Zehmke der 3. Staffel als Inübnghalter erhalten.

Die 3. Staffel wünscht KptLt Zehmke auch für seine zweite Zwischenverwendung viel Glück und Erfolg - and many happy landings.

Chronik F 3

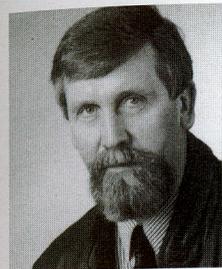
familia

...immer freundlich-einfach stark!

- 1991: Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb 1990“ durch die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V.
- 1993: Auszeichnung eines Hamburger Familia-Hauses mit der Plakette „Mini-Müll“ für die Förderung des verpackungsarmen Einkaufs
- 1994: Auszeichnung mit dem „Goldenen Zuckerhut“ der Lebensmittelzeitung für die hervorzuhebenden Qualitäts- und Unternehmensstrategien
- 1995: Auszeichnung dreier Warenhausleiter mit der „Umweltnadel“ für den betrieblichen Umweltschutz durch die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V.
- 1995: Umweltpreis der Stadt Rotenburg für unser Warenhaus in Rotenburg/Wümme
- 1996: „Gläserner Baum“ Umweltpreis des E. Albrechts Verlages als Herausgeber der Rundschau für den Lebensmittelhandel

Das Warenhaus für die ganze Familie!

Time to say „Good-Bye“



Mit Ablauf des Monats Juli 1997 lege ich das Amt des ersten Vorsitzenden des Personalrates beim Marinefliegergeschwader 2 nieder und gebe meine Freistellung von der dienstlichen Tätigkeit auf. Der Grund ??

Das Bundeswehrbeamtenanpassungsgesetz gibt mir nur noch für das Jahr 1997 (ähnlich dem Tarifvertrag zum sozialverträglichen Abbau des Zivilpersonals bei der Bw) die Chance, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Ich habe dieses zum Ende des Septembers 1997 beantragt, und da mir zu diesem Zeitpunkt die Zusage erteilt wurde, möchte ich mich auf diesem Wege von allen zivilen Mitarbeitern des

Geschwaders verabschieden.

Fast 14 Jahre habe ich als Vorsitzender des Personalrates versucht, ein Mittler zwischen der Dienststelle und den Beschäftigten zu sein.

Daß dieses nicht immer einfach und einvernehmlich geschehen konnte liegt in der Natur der Sache, daß es sich jedoch zeitweilig zu persönlicher Diffamierung entwickelte, ist nur den wenigsten bekannt. Trotzdem hat mir die Aufgabe viel Spaß gemacht, so daß ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge diese Bühne verlasse.

Von unserer Truppenverwaltung hätte ich mir manchmal ein wenig mehr Unterstützung für die zivilen Arbeitnehmer gewünscht - aber vielleicht wird dies in der Zukunft ja besser.

Die Zusammenarbeit mit den militärischen Stellen war nicht immer einfach und unproblematisch, da die Soldaten als Vorgesetzte und Mitarbeiter die andere Stellung des zivilen Personals - bedingt durch Tarifverträge und Bundespersonalvertretungsrecht - nicht immer verstehen konnten. Meist jedoch konnten Meinungsverschiedenheiten durch persönliche Gespräche geklärt werden - aber auch hier hätte ich mir in einigen Fällen die Unterstützung durch die Truppenverwaltung gewünscht.

Ich habe in den vergangenen fast 14 Jahren mit fünf Kommodores über das Personalvertretungsrecht streiten und diskutieren können, in den meisten Fällen haben sich Dienststellenleiter und Personalvertretung zusammengerauft, so daß ich von einer überwiegend guten Zusammenarbeit sprechen kann - man kann nicht immer einer Meinung sein, muß jedoch andererseits bereit sein, Kompromisse einzugehen.

Ich wünsche meinem Nachfolger für seine Arbeit viel Glück und eine intensive Unterstützung durch die Personalratskolleginnen und -kollegen, in kritischen Fragen und Situationen Hilfe durch die Truppenverwaltung, eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den militärischen Einheits- und Teileinheitsführern und ein „glückliches Händchen“ bei den Besprechungen und möglichen Differenzen mit dem alten und ab September 1997 mit dem neuen Dienststellenleiter (sprich: Kommodore).

Ich bedanke mich nochmals bei allen Angehörigen des Geschwaders. Ich wünsche und hoffe, daß das Marinefliegergeschwader 2 noch recht lange erhalten bleibt und als Wirtschaftsfaktor in unserer Region Bestand hat.

Meiner alten Wirkungsstätte, der Geophysikalischen Beratungsstelle, wünsche ich, daß der Abbau der Planstellen nicht noch weitere schmerzhaft Kreise zieht, denn sonst bleibt wirklich nur noch eine Miniaturdienststelle erhalten, und wer soll dann anständiges Wetter produzieren, wo wir doch alle immer wieder auf Kaiserwetter warten.

Ihr / Euer

Heine Longbehn

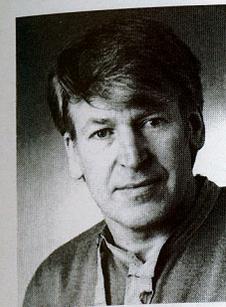
Großer Abschied in der Geophysikalischen Beratungsstelle

Mit Wirkung vom 31. März 1997 verließen zwei besonders langjährige Bedienstete der Betriebsgruppe die GeophysBSt in den wohlverdienten Ruhestand.

Herr RHS Karl-Gunter Krogmann hat schon vor seiner Zeit bei der Bundeswehr von 1958 bis 1961 eine Lehre als Großhandelskaufmann absolviert. Doch ab 1961 diente er der Bundeswehr, zunächst als Zeitsoldat und Fernschreiber der Marine.

1965 trat Herr Krogmann in den Geophysikalischen Beratungsdienst der Bundeswehr, zunächst als Angestellter beim Flottenkommando, Glücksburg, ein. Bis 1970 absolvierte er die Laufbahnausbildung für den mittleren Wetterdienst und nach erfolgreicher Laufbahnprüfung wurde er zum damaligen MFG 1 nach Jagel versetzt. Seit 01.06.1972 aber versah Herr Krogmann nun als Beamter seinen Dienst beim MFG 2, also fast 25 Jahre lang. Als Regierungshauptsekretär wurde er verabschiedet und hat jetzt Zeit und ein neues Fahrrad - beste Bedingungen, um per Pedale die nähere und weitere Umgebung zu bereisen und für seine noch aktiven Kameraden eine gute Strecke für eine Fahrrad-Tour zum Betriebsausflug zu erkunden.

Wir wünschen ihm für den Ruhestand alles Gute und hoffen, daß er dem Ruf zu schönen Anlässen folgt.



Herr ROS Richard Baumgartner ist ein in der Pfalz geborener Neu-Pensionär und begann sein Arbeitsleben in Hamburg, zunächst als Heizungsbauer, dann als Soldat auf Zeit beim Feldartilleriebataillon 177. Von 1966 - 1967 absolvierte er die Laufbahnprüfung für den mittleren Wetterdienst, die er am 30.11.1967 erfolgreich abschloß. Seit dem 01. Dezember 1967 versah er seinen Dienst beim MFG 2 und schaffte damit bis zum Ruhestand fast 30 Jahre. Alle Höhen und Tiefen hat er gemeistert, verzagen wollte und hat er nicht. Seine Freude am Sport brachte ihm und der Dienststelle zahlreiche Urkunden bei Geschwader-Sportfesten ein - bis zum Schluß in allen Altersstufen. Seine Freizeit war mit zahlreichen Beschäftigungen ausgefüllt, die ihn so an den Standort banden, daß er viele Gelegenheiten, den Enddienstgrad in der Betriebsgruppe zu erreichen, ausließ.

Wir wünschen Herrn Baumgartner für den Ruhestand alles Gute, auch wenn er noch nicht zur Ruhe kommen wird und jetzt Zeit hat, uneingeschränkt seinen vielen Beschäftigungen nachzugehen, wobei ihm hoffentlich noch Zeit zu Einladungen seiner noch aktiven Kollegen bleiben wird.

Auch Herr **AI Hammel** verließ die GeophysBSt unseres Geschwaders - wenn auch nicht in den Ruhestand. Er kam vom Flottenkommando und vergrößerte hier seine Verwendungsbreite.

Nun ist er nach 2 Jahren nach oben (nach Norden) zurückgekehrt und denkt noch wohl so manches Mal an seine bisherige Wirkungsstätte zurück. Hobby und Stärke sind Beschäftigungen mit der Infrastruktur und davon gab es während seiner Zeit hier genug. So setzte er sich beim Towerumbau, der Neueinrichtung des Wetterbeobachtungsraumes und im Klimagarten ein Denkmal - unterstützt durch die Möglichkeiten des Computers, die er hier voll zur Entfaltung kommen ließ.

Wir wünschen ihm für seine Arbeit beim Leitenden Geophysiker der Flotte alles Gute und hoffen, daß er sich wenigstens ab und zu gern an die „Basis“ erinnert; noch besser, sich bei besonderen Anlässen durch persönliches Erscheinen in Erinnerung bringt.

ORR Sterly
Leiter GeophysBSt

Motorrad- und Autoersatzteile

mash




Meisterbetrieb

Motorrad & Auto

Reparaturservice
Auto & Krad
24963 Tarp
Siemensstraße 3
(Gegenüber Familaparkplatz)
Tel.: (0 46 38) 89 85 50
Fax.: (0 46 38) 89 85 51

**Günstiger Ölwechsel
mit Markenölen**

15W40 8,- DM/l
10W40 10,- DM/l
5W40 16,95 DM/l
vollsynt.
zzgl. MwSt.

- Abgasuntersuchung
- An- + Verkauf von Motorrädern
- Reparaturen zu fairen Preisen
- Selbsthilfe
- Werkzeug · Ersatzteile
- Information · Beratung
- HU-Abnahme im Hause

Meine 15-fache Umzugserfahrung in 34 Dienstjahren:

IHR VORTEIL

Umzugsberatung

innereuropäisch

E.F. Jöns
Int. Möbel-
spedition
Molfsee/Kiel

Fregattenkapitän a. D.
Franz Priller
Hufeisenweg 44
24848 KROPP

Tel.+Fax. 0 46 24 / 20 04
Mobil 01 72 / 6 23 26 98

äußereuropäisch

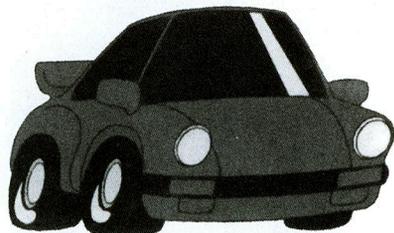
Brauns
INTER-
NATIONAL
Bremerhaven

team autohof -Tarp

EINFACH BESSER

-  **preisgünstig tanken**
-  **schneller und freundlicher Service**
-  **bargeldloses Bezahlen (gebührenfrei)
mit unserer team-Service-Karte**
-  **monatliche Abrechnung mit Ihrer
Hausbank !**
-  **Jeden Sonntag Frische Brötchen**

**HABEN SIE SCHON UNSERE NEUE
WASCHANLAGE GETESTET ?**



**team-autohof Tarp
Stapelholmer Weg 32
24963 Tarp**

**Tel. 04638-8989 09
Fax. 04638-8989 39**



NAVAL AIR NEWS

Zwei bekannte Flugobjekte zwischen Tarp u. Eggebek gesichtet!

Am 23. Mai 1997 gab es etwas Seltsames zu bestaunen.
Zwei Starfighter des MFG 2 wechselten ihren Standort von Tarp nach Eggebek.
Morgens um 05:00 Uhr hieß es „ready for take-off“.



Die Maschinen wurden von zwei Treckern an den Haken genommen und abgesichert von Begleitfahrzeugen setzte sich der Zug in Bewegung.

Bestaunt von einigen Frühaufstehern ging es ohne Zwischenfall über die „Alarmstraße“ in Richtung Basis Eggebek.

Gegen 05:40 Uhr war das Ziel erreicht, und die Maschinen konnten vor der Halle 34 abgestellt werden.

Eine Woche vor der Verlegung begann ein Team von ehemaligen F 104 Mechanikern, die Maschinen für den Umzug vorzubereiten.

Tragflächen mußten abmontiert werden, da sonst die Maschinen für den Straßentransport zu breit sind.

Hintergrund dieser Verlegung ist der Umzug der ABDR-Ausbildung (Gefechtsschadeninstandsetzung). Innerhalb dieser Ausbildung werden Reparaturen an der Zelle der Starfighter durchgeführt.



OBtsm Ramm, TI



2. Staffel feiert 30jähriges Jubiläum



Ein rundes Jubiläum feierte die 2. Staffel unseres Geschwaders am 3. und 4. Juni. Sie wurde (offiziell schon am 1. April) **30 Jahre alt** und bot den zu diesem Anlaß eingeladenen Gästen zwei Tage lang ein volles Programm.



Schon am Vormittag des ersten Tages landeten die fliegenden Gäste:

- ein TORNADO aus Cottesmore,
- eine PHANTOM aus Neuburg und
- zwei französische SUPER ETENDARDS inklusive Technikern.

Nach kurzem Verschnaufen ging es gleich ins Briefing, denn für den Nachmittag war eine COMAO geplant. Sie sollte die gemischte Flight ins Skagerrak führen und gab so besonders den französischen Marinepiloten die Möglichkeit, Erfahrungen in unbekanntem Luftraum zu sammeln. Im Laufe des Nachmittags trafen auch die ersten zivilen Gäste ein, angereist aus ganz Deutschland.

Nach Landung der COMAO und kurzem Debriefing versammelten sich alle Ehemaligen und Aktiven im geschmückten Shelter 26 zur zünftigen Shelterparty. Viele frühere Staffelmitglieder trafen sich nach langer Zeit wieder. Auch zwei ehemalige Staffelf kapitäne (ins-



gesamt gab es 13) nutzten die Chance, sich mit jungen Kameraden zu unterhalten. Gegen 2 Uhr morgens schließlich fanden auch die letzten Unentwegten den Weg in die Koje, nachdem sie noch kurz vorher den Anruf eines Ehemaligen, der jetzt im sonnigen Spanien



wohnt, entgegennehmen durften (Danke, Harry!).

Der nächste Tag sah keinen Flugdienst vor (wäre wohl auch nicht möglich gewesen), sondern ein gemeinsames Grilllex und einen anschließenden Zug durch die Kneipenlandschaft Flensburgs. Am Morgen des 5. Juni verließen die Gastbesetzungen Eggebek Richtung Heimat und für die Staffelm itglieder begannen die Aufräumarbeiten. Ein anstrengender und schöner Staffelf geburtstag lag hinter uns.

Danke an die Organisatoren für zwei gelungene Festtage.

KptLt O. Kraft, Redaktionleiter

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN

URKUNDE

Die Gärtnerei
Reimer Diercks
Tarp
beteiligte sich im Jahr 1997 erfolgreich an der

Aktion
Gärtnereien im Wettbewerb - Wo Blumenkauf Spaß macht -

Gärtnerei des Jahres

Kiel, den 6. Mai 1997

75
LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Präsident

...wieder ein gutes Stück voraus

Gärtnerei Diercks

Stapelholmer Weg 40 · 24963 Tarp
Ruf 0 46 38/4 21

Nach Feierabend stets für Sie parat
ist unser Blumenautomat
Sonntags von 10-12 Uhr

Gepflanzter
Fachbetrieb

Entzugserscheinungen nach der Probefahrt
sind völlig normal.



Der Passat. Der neue Volkswagen.



Autohaus Tarp

Tarp · Wanderuper Straße 14 · Tel. 0 46 38 / 79 61-62



Immer in Ihrer Nähe



Gasthaus »Langstedt«

mit neu erbautem Gästehaus

- täglich geöffnet ab 17.00 Uhr
- gutbürgerliche Küche bis 23.00 Uhr
- moderne Zimmer mit Dusche/WC, Terrasse, teilweise TV
- sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs

Horst und Käte Stelke, 24852 Langstedt Tel. 0 46 09/91 01-0

Besuch russischer Offiziere im MFG 2

Vom 14. bis zum 18. April 1997 fand im BMVG das 7. Folgetreffen des deutsch-russischen Abkommens zur Verhütung von Zwischenfällen auf See statt. Im Rahmen dieses Treffens wurde auch das Marinefliegergeschwader 2 und das Flottenkommando in Glücksburg besucht. Noch vor dem Fall der Berliner Mauer 1989 wurde dieses Abkommen in die Welt gerufen und seit einigen Jahren ist auch die polnische Marine vertreten. Einmal jährlich treffen sich hochrangige Offiziere der deutschen, russischen und polnischen Marinen, um die Probleme, die in einem räumlich begrenzten Seegebiet wie der Ostsee mit so vielen Anrainerstaaten, auftreten, zu lösen. Da in den verschiedenen Marinen mit unterschiedlichen nautischen Gesetzbüchern gearbeitet wird, müssen Verfahren gefunden werden, die ein Zusammenarbeiten ermöglichen und vor allen Dingen die Sicherheit sowohl auf offener See als auch in küstennahen Gewässern gewährleisten.



Das Marinefliegergeschwader 2 wurde besucht, um der Delegation einen Einblick in die maritime Fliegerei zu geben. Neben Vizeadmiral Viktor Patruschew, Leiter der russischen Delegation, und seinen fünf Offizieren, nahm auch der stellvertretende Leiter der deutschen Delegation, KzS Stockfisch, in Begleitung des Marineattachés in Moskau, KzS Möhle von Hoffmannswaldau und **FKpt Rammer**, früherer Kommandeur der Fliegenden Gruppe MFG 2, an dem Besuch teil. Begleitet wurde die Delegation von einem Dolmetscher aus dem BMVG. Aber auch die Russischkenntnisse des Obergefreiten Diefenbach und des Gefreiten Pedde, beides Soldaten der Technischen Gruppe MFG 2, die zu der Besichtigung herangezogen wurden, erleichterten die Kommunikation.

Das Besucherprogramm beinhaltete einen Vortrag über Auftrag MFG 2 und Vorstellung des Waffensystems Tornado. Im weiteren Verlauf wurde sowohl ein Weapon Display TORNADO als auch die Triebwerkwerkstatt und ein Bremslauf besichtigt. Um das Programm abzurunden, fand am Abend des 16. Aprils ein Herrenabend in der Offiziermesse statt.

KptLt Reimers, S 36



Super/Diesel

Bleifrei
Super/Normal
Super Plus
Reifenstation
Batteriedienst

automatische
Waschanlage
mit Heißwachs

H.-J. JÄGER Stapelholmer Weg 1a Geöffnet: Mo. – Fr. 7 – 20 Uhr
24852 Eggebek Sa. 7 – 19 Uhr
Tel. (0 46 09) 6 61 So. 9 – 19 Uhr

Forellenhof

RESTAURANT
BLOCKHAUSHOTEL



- Täglich frische Forellen aus Freilandteichen Keelbeks in über 20 Variationen
- Eine feine Küche, die jedem Geschmack gerecht wird
- Täglich Mittags und Abends geöffnet

Forellenhof · Keelbeker Str. 8 · 24963 Tarp-Keelbek · Telefon (0 46 38) 2 08

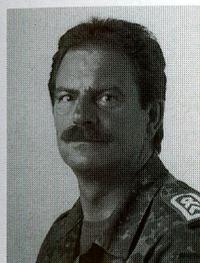
- Hotelanlage mit 10 Komfortzimmern für 1 bis 4 Personen
- Behaglich, naturverbundenes Wohnen im Blockhaus
- Frühstücksbuffet

Fw-Res - Neu in der Außenstelle Tarp

VBK 11 Dienstposten für Reservistenbetreuung

Auch für die Bundeswehrangehörigen im Bereich Tarp / Eggebek, die bestimmt mit Bw-eigentümlichen Abkürzungen vertraut sind, stellt sich die Frage nach der Bedeutung von „FwRes“. Welche Funktion? Welches Gesicht? Welcher Name verbirgt sich dahinter?

Seit dem 1. April 1997 hat die Friedrich Wilhelm Lübke Kaserne in Tarp einen neuen Mitbenutzer. Im Rahmen der Truppenreduzierung und der dadurch bedingten Schließung der Briesen-Kaserne in Flensburg-Weiche hat der „FwRes“ seine Diensträume nach Tarp verlegt, und zwar in das Gebäude 18, Zimmer 15.



Richtig bedeutet die Funktionsbezeichnung

„Feldwebel für Reservisten beim
Verteidigungsbezirkskommando 11“, Schleswig,

wo er dem StOffz für Reservistenangelegenheiten unterstellt ist und wird ausgefüllt durch

Stabsfeldwebel Edmund S a s s .

Wie die Bezeichnung schon andeutet handelt es sich hier um die Arbeit in Reservistenangelegenheiten. Dabei geht es nicht um die Mob-Reservisten, sondern um die freiwillige verwendungsun-abhängige Reservistenarbeit, deren Träger der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. ist. Mit den ehren- und hauptamtlichen Kräften dieses Verbandes gilt es, nach den Vorgaben des BMVg, da dieser auch Haushaltsmittel bereitstellt, Veranstaltungen im Rahmen der „Militärischen Förderung“, „Information und Betreuung“ sowie der „Verteidigungspolitischen Arbeit“ zu planen und durchzuführen.

Dabei muß häufig auch die Unterstützung durch die Truppe und die Bundeswehrverwaltung organisiert werden, denn die Reservisten werden vorübergehend in den Status eines Soldaten berufen. Aber auch Soldaten der Reserve außerhalb des Reservistenverbandes oder auch anderer Organisationen können bei Interesse über den FwRes zu solchen Veranstaltungen eingeladen werden. Dies alles aber auf freiwilliger Basis, einem weiteren ungewöhnlichen Aspekt der Arbeit des FwRes, der häufig abends oder auch am Wochenende im Einsatz ist. So richten sich die Öffnungszeiten des FwRes-Büros nach anderen Regeln.

Die Frage nach der Stationierung in Tarp kann mit der Ausdehnung des Gebietes der dem FwRes zugeordneten Kreisgruppe Schleswig-Nord im Reservistenverband beantwortet werden, das sich nördlich einer Linie Kappeln-Kropp-Husum-Eiderstedt incl. der Inseln bis an die dänische Grenze erstreckt.

Gern steht **StFw Sass** für weitere Informationen zur Verfügung, auch zu Themen um die Zeit nach der Bundeswehr. Deshalb hier die Telefonnummern:

Bw 7242 - 13 75 BwFax 7242 - 13 76.
Post (04638) 87 13 75 Postfax (04638) 87 13 76.

Ample Train 97/1

12. bis 16. Mai 1997

Als die Sonne am Montagmorgen malerisch am Horizont aufstieg, die abgestellten Luftfahrzeuge in einer rötlichen Silhouette erschienen ließ und langsam die Frühnebelfelder auflöste, entschädigte uns dieser traumhafte Anblick sowohl für die samstägliche, fünfstündige Busfahrt von Tarp nach Wittmund wie auch für den unruhigen Flug in einer C-160 Transall der Luftwaffe von Wittmund nach Torrejon am Sonntag und für den frühen Dienstbeginn am Montag. Die Wartungsscrews bereiteten die Abstellplätze für die zu erwartenden Luftfahrzeuge vor und verteilten das mitgebrachte Gerät. Nach und nach füllten sich die gigantischen Abstellflächen des größten Militärflugplatzes in Europa, welcher eine Fläche von 2,5 km² besitzt, mit Kampfflugzeugen der teilnehmenden NATO-Mitgliedsstaaten. Um 14:50 Uhr erregten zwei Flugzeuge mit schwarzen Kondensstreifen allgemeine Aufmerksamkeit. Hauptmann Käfer konnte die Massen beruhigen: "Es sind unsere Phantoms!" Wenig später setzten die zwei F4F Phantom II des JG 71 „Richtofen“ auf der Rollbahn auf. Etwas später begannen wir mit unserer Arbeit, die aus Betriebsmittel ergänzen, Bremsschirm einbauen und Rüstrollenwechsel bestand. Plötzlich erschienen zwei F-15 „Strike Eagle“ im Endanflug. Die Amerikaner kamen, der AMPLE TRAIN 97/1 war vollständig. Um 16:30 Uhr wurden die Teilnehmer der Nationen Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Spanien, Türkei, USA und Deutschland durch Lieutenant-Colonel DUKE, NATO AIR SOUTH Neapel und leitender Offizier dieser NATO-Übung, offiziell begrüßt und der Kommandeur des Flugplatzes Torrejon wünschte allen viel Erfolg und entließ sie später zur „Opening Party“. In einer Halle bot das Gastgeberland Spanien landestypische Gerichte und Getränke an.



OMaat Langer bei einer Nozzelüberprüfung an einer F-15 „Strike Eagle“

AMPLE TRAIN und waren überrascht und erfreut, auch ein Cross Servicing Team der Marine zu sehen. Nach Beendigung der „Closing Ceremony“, welche am Donnerstag um 16:45 Uhr stattfand und wo die Nationalhymnen abgespielt, sowie die Teilnehmerurkunden als auch Gastgeschenke verteilt wurden, startete die große Abschlusparty. Nun bot jedes

Teilnehmerland seine kulinarischen Landesspezialitäten an. Deutschland war mit Sauerkraut und Kassler vertreten.



OBtsm Fritz und OMAat Langer überreichen Lieutenant-Colonel Duke ein Wappen des MFG

Da es der letzte AMPLE TRAIN für Lieutenant-Colonel Duke war, überreichte das Cross Servicing Team des MFG 2, bestehend aus OBtsm Fritz, OMT Langer und OMT Wittenberg, in Gegenwart von Konteradmiral Feldt und seines Adjutanten, das Geschwaderwappen und wünschte alles Gute für die Zukunft. Lieutenant-Colonel Duke hatte schon in der Vergangenheit die professionelle Arbeitsweise und den beispielhaften Einsatz des CS-Teams Eggebek während früherer AMPLE TRAINS gewürdigt. Am Freitag gesellten sich dann die Transportmaschinen der einzelnen Länder zu den Kampfflugzeugen und die Szenerie glich einem Filmausschnitt aus dem Kassennüller „INDEPENDENCE DAY“. Um 13:00 Uhr hob das deutsche Kontingent ab und ließ neue und alte Freunde zurück. Vor uns lag einmal mehr ein unliebsamer Flug und die lange Busfahrt nach Tarp. Man freute sich aber schon auf den nächsten AMPLE TRAIN und auf viele neue und alte Gesichter.

OMT Wittenberg
TW / Cross Servicing

An den folgenden drei Tagen erhielten die Cross Servicing Teams der Teilnehmerstaaten an den Waffensystemen F-4F, F-15, F16, F18, AMX, Mirage 2000, PA 200 GR 1 und Harrier ihre Wartungs- und Bewaffnungsausbildung. Klimaschwankungen, mit Temperaturen bis zu 35° C am Tage und monsunartigen Regenfällen am Abend, sollten Highlight mit Nebeneffekt sein. Am Donnerstag besuchte Konteradmiral Feldt und sein Adjutant, Fregattenkapitän Hovorka, in Begleitung des deutschen Militärattachés in Spanien, das



Kropp / Schleswig

**Fachgeschäft
für Herrenmoden**

„Marineuniformen“

**Betressung;
Änderungen**

Bismarckstraße 4 · 24837 Schleswig · ☎ 0 46 21/2 44 36

Die NATO Kommandostruktur in (Nord) Europa



Nachdem das TacEval vorbei ist, haben die Betriebsabläufe im Geschwader sicherlich wieder ihre altbekannten Formen angenommen, und die Anstrengungen für die Natoüberprüfung sind vergessen. Dieses TACEVAL war nun schon das zweite unter der Leitung einer Kommandobehörde, die erst vor einigen Jahren entstanden ist. Ja, werden die Alten im Geschwader sagen, früher war das ganz anders, da waren die Checker alle aus Dänemark, Norwegen und der Bundesrepublik. Stimmt, aber nach der Umstrukturierung der NATO, hervorgerufen durch den Fall der Mauer und Zusammenbruch des Warschauer Paktes, hat sich dieses geändert. Und diese momentane Struktur wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach, nach dem diesjährigen NATO Gipfeltreffen in Madrid, wiederum ändern.

Doch wie sieht die momentane Struktur denn nun eigentlich aus? „Wir gehören zum AFNORTH-WEST“ werden die einen sagen. „Wir als Marineflieger gehören zum NAVNORTHWEST“ sagen wiederum die anderen, oder jemand kommt und wirft auch noch den BALTAP ins Spiel. Viel Verwirrung herrscht also und die Vorschriften, in denen man die Antworten finden kann, sind wenig geläufig.

Genau Auskunft und sehr detailliert, mit den dazugehörigen Zuständigkeitsbereichen, findet man die Antwort auf diese Fragen zum Beispiel im AFNW Regional Planning Guide.

Eine Zusammenfassung dieses umfangreichen Dokumentes ist natürlich nicht ganz einfach und außerdem enthält es eingestufte Kapitel, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Doch kommen wir nun zum Kern dieses Artikels und schauen uns die Chain of Command noch einmal an, bevor sie vielleicht schon bald wieder geändert wird.

Oben angefangen, und für uns interessant in der militärischen Hierarchie der NATO, stehen unter dem Military Committee (MC) mit seinem International Military Staff (IMS), die beiden Major NATO Commands (MNC) für den Atlantik und Europas; SACLANT und SACEUR. (Figure 1).



Figure 1

Daneben finden wir noch die Canadian US Regional Planning Group (CUSRPG), die hier aber weiter nicht angesprochen wird. Beide MNCs haben unter sich ihre Major Subordinate

Commands (MSC). Unter SACEUR sind diese AFNORTHWEST (AFNW), AFCENT (ACE) und AFSOUTH (AFS) (Figure 2)

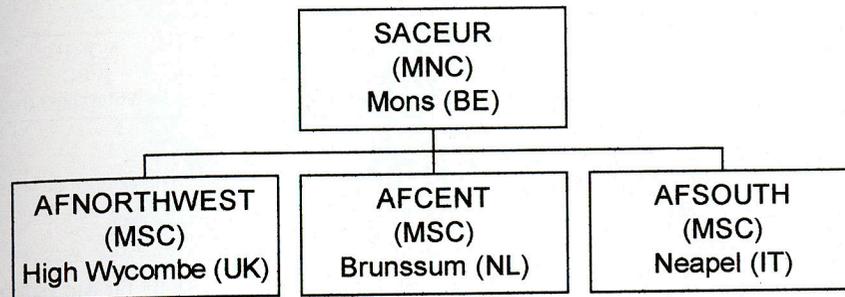


Figure 2

Hier erscheint, für uns relevant, also AFNW. Der Zuständigkeitsbereich dieses MSC ist nicht ganz so einfach zu beschreiben und deshalb entstehen auch hier unsere Verständnisschwierigkeiten. Die Area of Responsibility (AOR) des AFNW ist nämlich für die Seegebiete und den Luftraum nicht gleich, was uns als Marineflieger die Sache nicht einfacher macht. Die Seegebiete umfassen die Gewässer um England, Norwegen, die Nordsee und die gesamte Ostsee. Der Luftraum jedoch umfaßt die UK Airdefence Region, den Luftraum über Norwegen sowie den Luftraum über der Nordsee außerhalb der ca. 12 NM Zone der Anrainerstaaten (nur grober Anhaltswert). (Figure 3)



Figure 3

Nun meistert AFNW diese gewaltigen Gebiete natürlich nicht selbst und ist deshalb weiter unterteilt in sogenannte Principle Subordinate Commands (PSC). Diese sind AIRNORTHWEST (AIRNW), NAVNORTHWEST (NAVNW) und HQ NORTH (NORTH) (Figure 4)

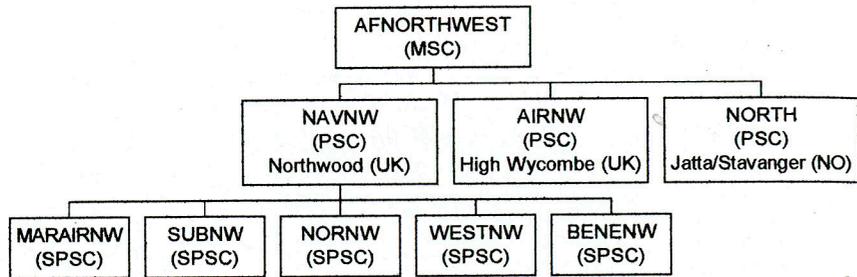


Figure 4

Jedes dieser PSCs hat eine eigene zugewiesene AOR. AIRNW ist zuständig für den Luftraum der UK Airdefence Region und über der Nordsee (wie vorgehend beschrieben), NAVNW für die Seegebiete um England und die Nordsee und das Tri-Service (Joint) HQ NORTH ist zuständig für den Luftraum um / über Norwegen, die Seegebiete um Norwegen und die norwegische Landmasse.

Alle drei PSCs haben unter sich ihre Sub-PSCs, welche für spezielle Aufgaben oder kleinere Gebiete zuständig sind. Exemplarisch dargestellt und für uns von Interesse ist die Unterteilung von NAVNW.

HITZEFREI FÜR ALLE

PRIMERA

Cooler Autos, cooler Preise.

Damit Sie sich bei jedem Wetter wohl fühlen, gibt's die beliebtesten Nissan-Modelle jetzt mit **Klimaanlage ohne Aufpreis**. Zum Beispiel: Primera 1.6 SLX, 5-türig, 66 kW (90 PS), inkl. Klimaanlage

Der Barpreis: **DM 34.995,-**

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.

NISSAN

Er kann. Sie kann. Nissan.

Autohaus Fiedler u. Schiffer
Stapelholmer Weg 91, Tel. 04638/7525 24988 Oeversee/Frörup

K 406/3/3/97

Doch wo bleibt die Ostsee? Um diese Frage zu beantworten, kommen wir nicht umhin, uns auch noch AFCENT anzuschauen. Auch hier gibt es drei PSCs, nämlich AIRCENT, LANDCENT und BALTAP: (Figure 5)

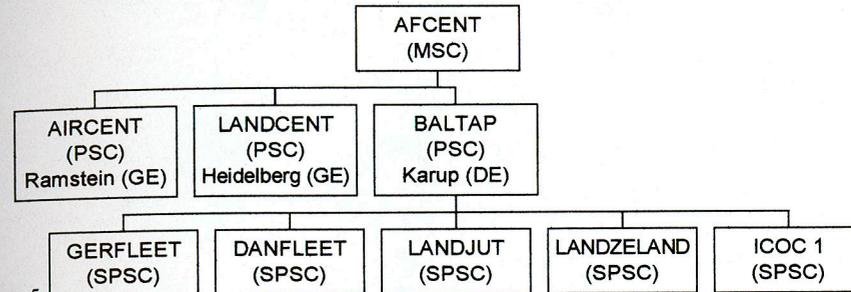


Figure 5

BALTAP ist ebenfalls ein Tri-Service (Joint) HQ, aber sein maritimer Anteil arbeitet quasi für beide MSCs, AFNW und AFCENT. Die Seegebiete der gesamten Ostsee, Kattegat und Teile des Skagerraks, welche wie schon erwähnt zum Zuständigkeitsbereich AFNW gehören, werden für dieses HQ bereedert. Der maritime Teil BALTAPs bildet so quasi ein viertes PSC zu AFNW. Der Luftraum über der Ostsee, Kattegat und Teilen des Skagerraks und der Nordsee hingegen gehören zum Zuständigkeitsbereich AFCENT und werden vom Luftwaffenanteil des BALTAP für AFCENT bereedert.

Somit wird deutlich, daß die deutsche und dänische Marine erst einmal grundsätzlich in AFNWs maritimem Zuständigkeitsbereich zu Hause sind. Für Operationen in der Nordsee ist deren vorgesetzte NATO Dienststelle NAVNORTHWEST und für Operationen in der Ostsee BALTAP. Da NAVNW und BALTAP beides PSCs sind, unterstehen sie für maritime Angelegenheiten AFNW. Operationen im Ostseebereich können jedoch durchaus alle Teilstreitkräfte betreffen, eine genaue Koordination zwischen beiden MSCs ist deshalb notwendig. Die Schnittstelle hierfür ist BALTAP. Er vertritt nicht nur maritime Interessen des AFNW Bereiches, sondern koordiniert gleichzeitig maritime Interessen des AFCENT in der Ostsee, Kattegat, Skagerrak und Küstenstreifen der Nordsee.

Um die Situation der Marineflieger anzusprechen sei gesagt, daß sie als maritime NATO Streitkräfte von den Sub-PSCs geführt werden. In der Ostsee geschieht dies durch den COMGERFLEET, der dort BALTAP untersteht und im Nordseebereich untersteht er NAVNW. Je nach Absprache unterstehen deutsche Marineflieger im Nordseebereich jedoch COMMARAIRNORTHWEST; einem Sup-PSC des NAVNW:

Zusammengefaßt heißt das also, deutsche Marineeinheiten unterstehen AFNW und werden geführt durch NAVNW in der Nordsee und durch BALTAP in der Ostsee. Deutsche Marineflieger werden geführt durch AFNW / NAVNW über den COMMARAIRNW in der Nordsee und von AFNW / BALTAP über COMGERFLEET in der Ostsee. Die besondere Stellung von BALTAP ist hierbei zu berücksichtigen. Oben Dargestelltes trifft natürlich nur dann zu, wenn die Kräfte in besagten Zuständigkeitsbereichen verbleiben. Bei NATO-Manövern in Nordnorwegen z. B. gelten dann andere Unterstellungsverhältnisse. In einem Folgeartikel werde ich unser Verhältnis zum zweiten MNC, nämlich SACLANT, darstellen, denn auch hier gibt es ähnliche Verstrickungen von Kommandobehörden. Diese kommen meistens bei größeren Bi-MNC Manövern zum Tragen und treffen dann auch auf unser Geschwader zu.

FKpt Schultz

Umzug?

Läßt mich cool...
Die Fachleute von conFern
machen das schon:
ruck-zuck,
sicher,
zuverlässig.



...denk an

Denker

24768 Rendsburg
Büsumer Straße 111-113
Telefon (0 43 31) 4 60 00

24837 Schleswig
Flensburger Straße 136
Telefon (0 46 21) 2 74 33

„Großer Bahnhof“ für Kommandeur der Marineflieger

Alle waren sie nach Eggebek gekommen, zu einem Geburtstag mit „last flight“, wie man ihn nicht alle Tage erlebt. Der Kommandeur der Marineflieger, Flottillenadmiral Wolfgang Engelmann, feierte am 29. Mai 1997 im Marinefliegergeschwader 2 seinen 60. und absolvierte gleichzeitig seinen letzten Flug im TORNADO. Insgesamt kann FltAdm Engelmann 2.850 Flugstunden auf seinem Flugstundenkonto verbuchen, verteilt auf acht verschiedene Flugzeugtypen.

Der 1959 in die Marine eingetretene Seeoffizier galt als ältester aktiver TORNADO-Pilot. Eigentlich wollte er sein Jubiläum in aller Stille begehen, doch „seine“ ganze Flottille sorgte dafür, daß er diesen Tag wohl nicht so schnell vergessen wird. Schon die Anreise nach Eggebek wurde für den Jubilar zur Überraschung. Nicht der übliche Landweg stand auf dem Programm, sondern ein in aller Heimlichkeit organisierter Flug in einer wohl allen Militärfliegern bekannten Piaggio P 149 D der Sportfluggruppe Kiel e.V. Die „reife Dame“ - Bj. 1959 - hatte schon 4342:00 Flugstunden überlebt und stand unter dem Kommando von Herrn Knieling, der den Steuerknüppel aber gerne seinem bekannten Fluggast überließ. Es sollte nicht die einzige Überraschung bleiben.

Gegen 13:45 starteten der Kommandeur und unser Kommodore, KzS Hartmann, als 2-ship zu einem vermeintlich „normalen“ letzten Flug. Erstaunt nahm FltAdm Engelmann dann zur Kenntnis, daß im Verlaufe des Fluges immer neue TORNADOS aus unserem Geschwader zu der kleinen Formation stießen und sie letztlich zur 12-ship werden ließ. Doch das sollte noch nicht alles sein. Drei italienische STARFIGHTER, ebenfalls in aller Stille eingeladen, gesellten sich zur Flight. Ein Bild, welches so manchen alten Hasen wehmütig werden ließ.

Der absolute Höhepunkt fiel leider aus. Die Royal Navy Historic Flight aus Großbritannien stellte ihre einzige flugfähige SEA HAWK für den besonderen Tag zur Verfügung. FltAdm Engelmann ist der letzte Aktive, der diesen Typ zu Beginn seiner Laufbahn noch selbst flog und knappe 200 Flugstunden auf ihm besitzt. Schade nur, daß es dem Pilot der Maschine, LCDR Dave Baddams, normalerweise SEA HARRIER Lenker aus Yeovilton, nicht gelang, das Triebwerk des Oldies zu zünden. Was er auch versuchte, viel Qualm und Stichflammen konnte man sehen, aber zu mehr ließ sich die SEA HAWK nicht überreden. Man möge es ihr verzeihen. Immerhin war sie Baujahr 1953, hatte bereits 1239 Flugstunden auf dem frisch lackierten „Buckel“ und gerade erst die dritte Restaurierung hinter sich.

Gefeiert wurde trotzdem nach „seiner“ letzten Landung. Zufrieden und ohne große Traurigkeit ließ der Kommandeur in einer kurzen Rede vor den vielen anwesenden Besuchern seine lange fliegerische Karriere Revue passieren. Noch bis zum 30. September 1997 wird er in der Flottille in Kiel seinen Dienst verrichten und sich danach in den wohlverdienten Ruhestand abmelden.

KptLt Oliver Kraft, Redaktionsleiter

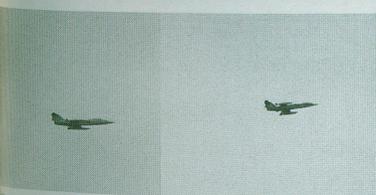
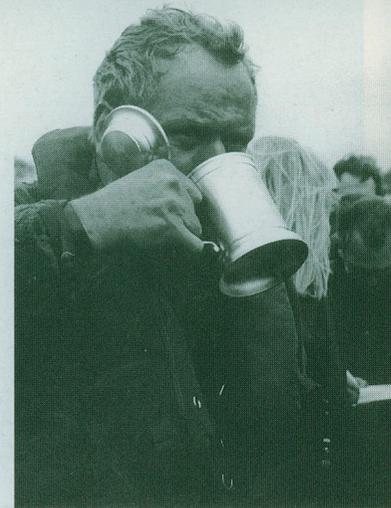
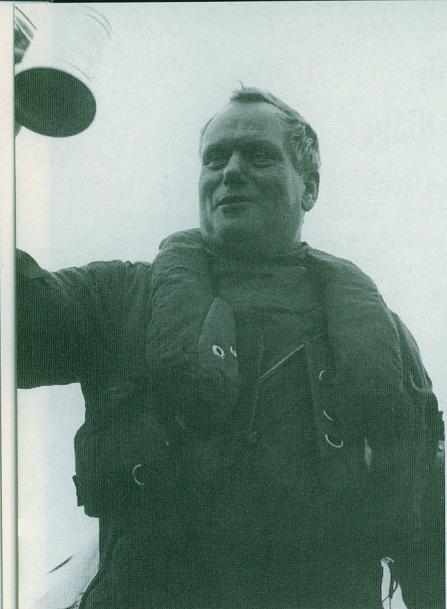
Treenetalier

Getränke

LAST FLIGHT

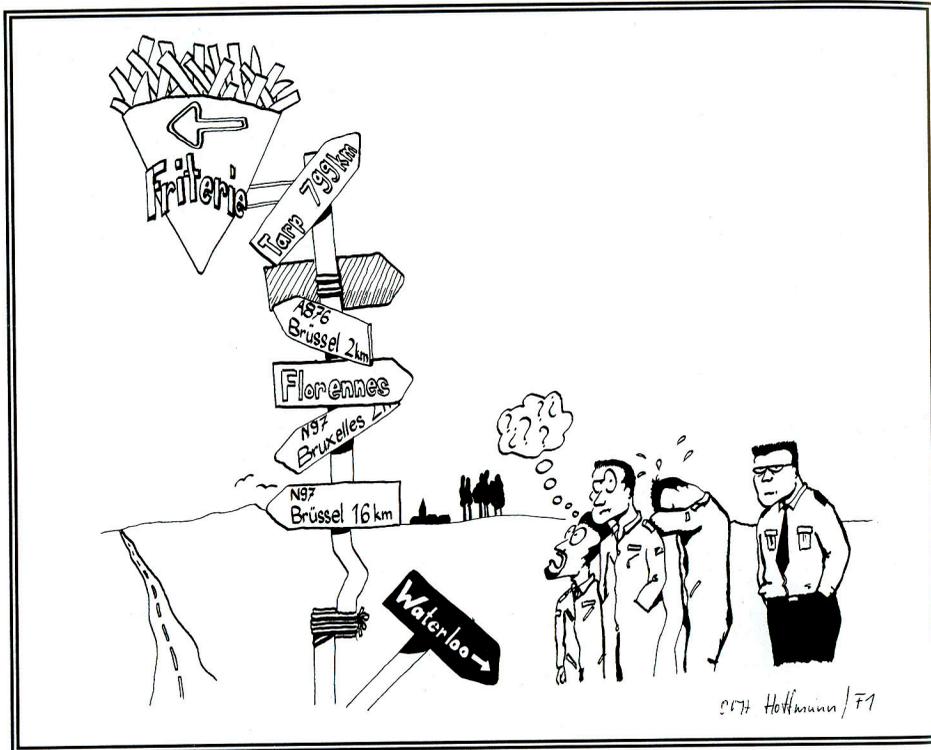
29. Mai 1997

Flottenadmiral Wolfgang Engelmann



TLP 3/97

„Could be worse ... could be raining“



Dem MFG 2 wurde kurzfristig die Möglichkeit gegeben, mit einem Tornado am TLP 3/97 in Florennes, Belgien, teilzunehmen.

Das TLP (Tactical Leadership Programme) bietet Luftfahrzeugbesatzungen aller Nationen der NATO die Möglichkeit, mit verschiedenen Kampfflugzeugen im Verband Einsätze zu erfüllen. Zur Betreuung des Luftfahrzeugs und der Recce-Komponente wurden wir für die Zeit vom 16.04.1997 bis zum 17.05.1997 nach Florennes kommandiert.

Wir, das waren der OBtsm Ketelsen (1. Wart), OMt Berthold (2. Wart), OMt Bohnewald (Optronik) und OMt Hoffmann (Luftbildauswertung). Als Luftfahrzeugbesatzung nahmen KptLt Wewetzer und KptLt Mauritz am Programm teil.

Der älteste Teilnehmer des Kommandos war sicherlich der uns zur Verfügung gestellte VW-Bully mit seinen 220.000 harten Wartungskilometern auf dem Buckel. Dieser erwies sich trotz der häufigen Überbelastung als treuer, wenn auch langsamer Gefährte, in den steilen Hügeln Belgiens.

Unsere Abfahrt in das 800 km entfernte Florennes begann in weiser Voraussicht am Donnerstag (16.04.97) schon um 05.00 Uhr morgens. „Schon“ zwölf Stunden später waren wir an unserem Ziel. Da das Programm erst am darauffolgenden Montag beginnen sollte, nutzten wir das Wochenende, um Land und Leute kennenzulernen.

Das „üppige“ Freizeitangebot und Nachtleben in und um Florennes zwangen uns schon nach 1 ½ Tagen, auch weiter entfernte Ausflugsziele in Angriff zu nehmen. So konnten wir unter anderem auch unser militärhistorisches Allgemeinwissen bei Besuchen der Schlachtfelder von Waterloo und Verdun erweitern und pflegen.

Trotz der sich ständig ändernden Straßenbeschilderung - mal französisch, mal flämisch, meist gar nicht - gelang es uns immer, irgendwie die angesteuerten Ziele zu erreichen (Zitat: „Ach, schieß doch auf die Schilder, wir müssen südwestlich!“)

Mit den fünf Tornados der Luftwaffe traf am Montag dann auch eine Schlechtwetterfront ein, die uns für die nächsten drei Wochen treu blieb.

Ähnlich „reibunglos“ verlief die Wartung der Maschine. Nicht zuletzt dank der Unterstützung der Fachgruppen des Luftwaffenkontingentes war es möglich, größere Störungen rechtzeitig vor dem jeweils nächsten Flug zu beheben.

Trotz der äußerst begrenzten Möglichkeiten und kaum vorhandener Englischkenntnisse war auch die belgische Luftbildbearbeitung beim Entwickeln der Fliegerfilme immer bemüht zu unterstützen.

Mit nur einem technischen Ausfall waren wir trotz allem in der Lage, die Maschine für alle anderen Missionen in den vier Wochen bereitzustellen.

Natürlich zählten wir es ebenso zu unseren Aufgaben, bei den häufigen Feiern der einzelnen Nationen an dem regen Austausch von Erfahrungen und Gebräuchen teilzunehmen.

Nach interessanten jedoch verregneten vier Wochen voller gebrochenem Englisch, Pommesbuden und schlechtem Bier, machten wir uns am Freitag, dem 17. Mai 1997, auf den langen Weg durch den Pfingstverkehr zurück zum Geschwader.

OBtsm Ketelsen, TW
OMaat Hoffmann, F 1

zwei rad Hansen

24852 Eggebek · Hauptstraße 53
24851 Eggebek · Postfach 24
Tel. (04609) 883 · Fax (04609) 1537
BTX 04609475

BATAVUS
FAHRRÄDER VOM FEINSTEN

E - LIGHT
HANDARBEIT-KLASSE



- Handgebauter Rahmen aus Reynolds 501-Rohrmaterial
- Shimano RSX

Ausführung:
K14: mit 14 positionierten Gängen **DM 1.299**
Farbe: kanariengelb

Es war einmal in Amerika . . . , oder die FS/Fla wagt den Sprung über den großen Teich.

Am 08. April war es endlich so weit. Die vorausgegangenen Belehrungen waren abgeschlossen, und wir verlegten in Stärke von 3/11/10/8 vom Heimatstandort Tarp zum Militärflughafen Köln. Die neun Stunden Busfahrt steckten wir locker weg, denn es kam ja etwas Unbekanntes und weit entferntes auf uns zu. Um 18.00 Uhr hob die Boeing 707 mit alten Flughäsen (Kretaerfahrung) und ein paar wenigen Debütanten ab.

Es gab keine nennenswerten Zwischenfälle, und die Zwischenlandung in Washington D.C mit Betankung der Maschine wurde reibungslos vom Natopartner USA durchgeführt. Die Temperatur betrug etwa 13 °, aber wir waren guter Dinge, denn die Reise sollte ja in die Wüste gehen.

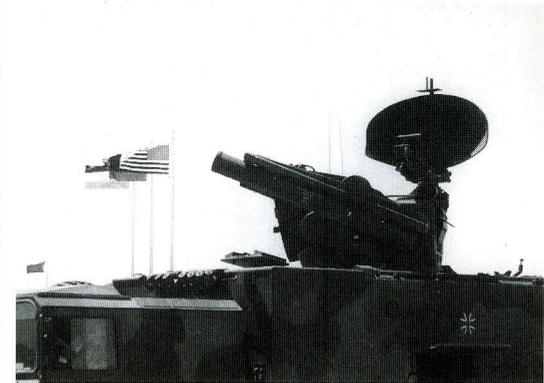
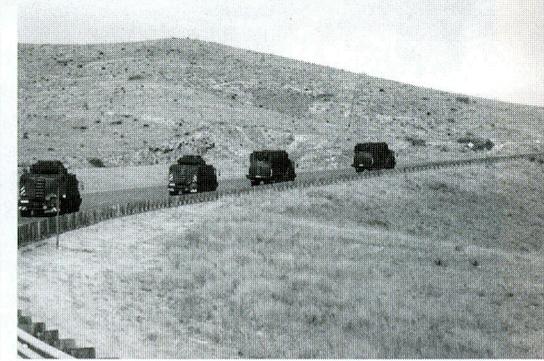
Um 23:00 Uhr landete die Maschine in Roswell (New Mexiko).

Jetzt waren die Soldaten im Vorteil, die trotz aller Unkenrufe ihre Parkas mitgeführt hatten. Die Temperaturen lagen nahe, wenn nicht unter dem Gefrierpunkt. Es war aber leichter zu ertragen, denn mit uns waren noch ca. 400 Soldaten aller Teilstreitkräfte in einer ausrangierten Flugzeug-halle untergebracht (Aufforderung zur Kameradschaft?).

In jener Halle machten wir auch Bekanntschaft mit dem ersten amerikanischen EPA. Dieses sollte uns auch die gesamte Übung begleiten, und bald waren „Chicken Stew“ und „Frankfurter Beef“ allen ein Begriff. Nach zwei frostigen Nächten sahen wir endlich unsere Kfz, die wir in achtstündiger Fahrt durch eine malerische Landschaft überführten. Diejenigen, die zu diesem Zeitpunkt noch hofften, Land und Leute kennenzulernen, sollten jedoch später „ein wenig“ enttäuscht werden. Das Camp Dona Ana empfing uns mit einem Sandsturm. Wir schrieben den 10.04.1997. Nach ein paar Stunden Ruhe begann die Vorbereitung der Übung „Roving Sands 97“. Mit MRE (amerikanisches EPA) und drei Litern Wasser pro Tag ausgerüstet, wurden wir zum 48 Stunden Schichtdienst in die Wüste geschickt. Malerische Sonnenuntergänge und eine vielen unbekannte Flora und Fauna versüßten einem das Leben in der Stellung. Obwohl dem einen oder anderen selbst beim „Spatengang“ zum Dixie (übrigens satellitenüberwacht, also kein Verschieben möglich) das Grausen kam, wenn er in der Dämmerung oder des Nachts durch die Wüste tabern mußte und das „Örtchen“ nach irgendwelchen Reptilien oder Spinnen absuchen mußte. Das Wetter besserte sich (35 Grad). Während einer Freischicht konnte man an **einer** Betreuungsfahrt teilnehmen oder die Einkaufsmöglichkeiten in der PX oder Mall (Einkaufszentrum) wahrnehmen. Es kam sogar zu Engpässen einiger Artikel, so daß man munkelte, die Aktie einer bestimmten Jeans sei in die Höhe gestiegen. So langsam hatte sich das Leben in den Stellungen eingependelt, und wir fieberten dem Tag X, der Lifeflugphase, entgegen.

Vielleicht waren wir am 20. April bei Beginn der Life-Flugphase von den vorangegangenen Übungen in Oxbol/Dänemark und Elite/Süddeutschland zu sehr versöhnt worden, denn bei der Frage nach dem Schichtwechsel, wo denn die Flugziele wären, kam die Antwort: „Bekämpfung durch Patriot und Hawk sind vorausgegangen.“

Auflockerungen durch einen Beercall mit unserem Kommodore, der sich über die Zwischenstände der laufenden Übung berichten ließ, wurden bei dem einen oder anderen dazu genutzt, den Sand, der sich bis dahin im Getriebe angesammelt hatte, wegzuspülen. Beim Schießen am 29.04. wurde dann deutlich, daß der scharfe Schuß und die Trockenübung doch etwas anderes



sind, denn plötzlich „huschten“ Drohnen durch den Cluster, die durch Patriot und Hawk nicht bekämpft wurden und somit ein gefundenes Fressen für uns Roländer waren. Nach dem Schießen kam der TD und das Packen der Ausrüstung. Hier möchten wir auch der TAT danken, die uns „unsere“ Inst zur Verfügung gestellt haben. Selbstverständlich wurden die FRR sorgfältig und hundertprozentig auf das Schießen eingestellt. **Vielen Dank!**

Am 30.04. traten wir dann den Rückmarschtriathlon an. Kfz nach Rosewell → Rückflug über Washington D.C nach Köln → Bus nach Tarp.

Wobei die letzte Etappe noch einmal alles abverlangte, denn an soviel Komfort (im KOM 40) konnten wir uns die neun Stunden Fahrt gar nicht gewöhnen. Im großen und ganzen denke ich, daß jeder seinen Teil aus dieser groß angelegten Flugabwehrübung ziehen konnte. Es gab viele Eindrücke und neue Verfahrensweisen, die zu üben und umzusetzen waren. Andere Berichte und Zahlen stehen in vielen Bundeswehrzeitschriften, so daß sich jeder ein Bild von Roving Sands machen kann. Wir haben das unsere.

Also „Good Bye“ MFG 3 und vielleicht bis zum nächsten Male!

Es war einmal in Amerika . . . !

Text und Fotos: OBtsm Martens, FS/Fla



Militärseelsorge in neuen Räumen



Seit dem **1. Juni 1997** sind die Dienststellen der Militärseelsorge umgezogen. Zusammen mit allen anderen sozialen Diensten finden Sie die Militärseelsorge nun im **Block 18, dem alten Stab F**, am Moppel-Albrecht-Platz im 1. Stock auf der linken Seite.

Unsere Dienststellen sind wie bislang während der Dienstzeit des Geschwaders geöffnet, die Rufnummern haben sich nicht geändert.

Dennoch hier zur Erinnerung:

Militärpfarrerin, Frau Gisela Jung

Pfarrhelfer, Herr Peusner (ev.)

Pfarrhelfer, Herr Kaiser (r.-k.)

App. 10 90

App. 10 91

App. 10 93

Wenn sie also unsere Hilfe brauchen, wenn Sie ein Gespräch vereinbaren möchten, wenn Sie LKU verabreden wollen, kommen Sie doch vorbei oder rufen Sie uns an!

Ihr „Team Militärseelsorge“

Gesprächsreihe in den Räumen der Militärseelsorge

In unseren Gesprächsraum Block 18, Raum 38, bieten wir folgende

Gesprächs- und Informationsnachmittage an:

Dienstag	08. Juli	15.00 Uhr	Was macht eigentlich die Militärseelsorge?	Militärpfarrerin Jung
Dienstag	15. Juli	15.00 Uhr	Die evangelische Kirche	Militärpfarrerin Jung
Dienstag	22. Juli	15.00 Uhr	Die römisch katholische Kirche	Militärdekan Robrahn
Dienstag	29. Juli	15.00 Uhr	Wozu lebe ich eigentlich?	Militärpfarrerin Jung

Suchen Sie modische und preiswerte Schuhe für die ganze Familie?

Schauen Sie doch mal bei uns rein!

Ihr

Schuhhaus Carstensen

24852 Eggebek

Westerreihe 18 - Telefon 0 46 09/3 95

... übrigens, wir reparieren auch Ihre Schuhe gut und preiswert.



Party-Service Hatesaul



Telefon: (0 46 38) 89 59-0 - Telefax: 89 59-31
Hatesaul GmbH, Tarper Str. 6 - 24963 Jerrishoe

Lieferung von Grillschinken, Spanferkelschinken und Leberkäse.

Erbsen- und Gulaschsuppe für alle Anlässe!

Heiße und günstige Lieferung in unseren Thermobehältern zu Ihrer Dienststelle, auf Wunsch auch mit Geschirr.

Bereitstellung von Bierzapfanlagen und Getränken, Partytischen, Gläsern usw

Fordern Sie unseren Partyprospekt an.

Wir erfüllen fast jeden Wunsch!

GEBR. VOLLBRECHT GmbH



**Dachdeckerei
Klempnerei
Fassadenbau**

24852 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50



Wir haben alles, was Sie zum sportlichen Angeln brauchen!

Sämtliche Angelgeräte, Köder,
Zubehör, Wetterbekleidung
außerdem Bundeswehrartikel
und Berufskleidung

Fachberatung und Service bekommen Sie bei uns gratis.

Ausgabe von Angelscheinen für Treene und Schlei.

Sie finden uns in Schleswig

Michaelisstraße 20 – Gottorfstraße 15

Tel. 0 46 21 / 3 38 68



Unser Bundeswehr- Sozialwerk

Motiviert durch die Aktion „Zahngold“ von Hptm a. D. Mennemann hat StBtsm Hördle nach Rücksprache mit OSA Steffens auch in unserer Zahnstation eine Sammeldose für ausgedientes Zahngold aufgestellt.



Die Aktion „Zahngold“ wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen, weil kleine Mengen Zahngold für den einzelnen aufgrund der hohen Scheidekosten keine großen Erträge bringen, gesammelte kleine Mengen und die gute Beziehung zu einer Scheidefirma aber schon ein Vermögen entstehen lassen können. So konnte Hptm a. D. Mennemann bis zum Sommer 1996 eine Spende von über 20.000 DM der Aktion „Sorgenkinder

in Bundeswehrfamilien“ überreichen.

In unserer Zahnstation hat sich innerhalb eines Jahres in der Sammeldose 101 g „Rohzahngold“ angesammelt. Nach Rückfrage bei Hptm a. D. Mennemann wird nach der Trennung ein Goldwert von über 1.000 DM an die Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ überreicht werden können.

Nachdem die Sammeldose in der Zahnstation geleert wurde, ist in ihr wieder Platz für mehr Zahngold. Wenn Sie oder Ihre Familienangehörigen sich beim nächsten Zahnarztbesuch mit dem Thema Zahngold beschäftigen müssen oder bei Ihnen noch Zahngold in der Schublade liegen sollte, denken Sie doch bitte an unsere Sammeldose. Ich bedanke mich auf diesem Wege besonders bei StBtsm Hördle für die Umsetzung dieser Idee, bei den Spendern für ihr Zahngold und bei den Zahnärzten für ihr „handwerkliches“ Dazutun.

LtzS Kaufhold
Ortsstellenvorsitzender



Damen- und Herren-
Salon Goldbeck

24988 Oversee · Treenetal 2 · Tel.: 0 46 30 / 51 29



Öffnungszeiten für das „Friseurstübchen“ in der Kaserne
Mittwoch und Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr

Was Friseure können, können nur Friseure

TACEVAL 1997

Wieder einmal war es soweit, gemeinsam mit der aktiven 2. Kompanie des MSichBtl 1 aus Glückstadt an der Elbe hatte ich wie vor zwei Jahren im April 95 (siehe +emgont+ 3-95) als ehemaliger Angehöriger des MFG 2 die Gelegenheit, im Rahmen einer Wehrübung am TacEval 97 des MFG 2 Tarp - Eggebek von 10 bis 12 Februar teilzunehmen. Zur Erinnerung, ich war von 1979 - 1982 in der ehemaligen Kfz-Staffel der damaligen Horstgruppe von 1982 - 1993 Mob-Reservist in der SBI-Staffel / MFG 2 und Kfz-Staffel MFG 2, seit Anfang 1993 Mob-Reservist in der 4. bzw. 2. Kp / MSichBtl. 1 Glückstadt.



Doch eigentlich begann die Wehrübung sehr viel früher für mich. Schon am 19. Januar trat ich meinen vierwöchigen Dienst bei der 2. Kp in Glückstadt an. Während der folgenden Wochen sollte ich wie in den vorangegangenen Wehrübungen die Aufgaben des Kp-Schirmeisters wahrnehmen. Hierbei wurde ich, wie in den letzten Jahren auch, dieses Mal von dem erfahrenen KpTrpFhr, OBtsm Basch, unterstützt, welcher mir, wann immer, mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mit zwei weiteren Kameraden der Reserve, welche als Ausbilder eingesetzt waren, nahm ich gemeinsam mit der 2. Kp an einer zweiwöchigen intensiven Ausbildung im Orts- und Häuserkampf auf dem TrpÜbPl Lehnin in Brandenburg teil. Anschließend eine Woche im Heimatstandort wurde sich auf das bevorstehende TacEval beim MFG 2 vorbereitet. Schließlich rollte am Sonntag, den 9. Februar 1997, die 2. Kompanie, an der Spitze, KpChef KpLt Dr. Bünning, gen Norden, um dort neue Taten zu vollbringen. Nach letzten Vorbereitungen auf der Air Base Eggebek, welche noch nach der Ankunft am Sonntagnachmittag durchgeführt wurden, begaben wir uns denn auch zur Nachtruhe.

Montag, 10. Februar 1997

Im Laufe des Vormittags wurde durch Hochfahren der BST die sogenannte „Battle Phase“ eingeleitet. Die Züge und Gruppen der Kompanie bezogen ihre zugewiesenen Stellungen, um in den nächsten drei Tagen das Gelände inner- und außerhalb des Basisbereiches mit ständigen Fußstreifen und Spährtrupps-Mot mit aufgebauten MG's und FK-20 zu überwachen.

Während der I. Zug (FK-Zug) unter Führung von OLTzS Zielinski mit seinen Mannen im Nordabschnitt, die Kräfte des II. Zuges unter der Führung von OFhrzS Suxstorf mit Masse im Südabschnitt eingesetzt waren, wurde der Mittelabschnitt von Kräften beider Züge gemeinsam überwacht.

Neben dem ständigen Flugbetrieb bei Tag und Nacht, wobei Massenstarts von zehn und mehr Maschinen am Stück keine Seltenheit darstellten, war doch das Geschwader ständig der Bedrohung aus der Luft ausgesetzt und mußte sogar einige Luftattacken über sich ergehen lassen. Man

mußte auch ständig vor gegnerischen Sabotageanschlägen auf der Hut sein. Es galt für alle Beteiligte in allen Bereichen des Geschwaders, die unterschiedlichsten Situationen zu bewältigen. Dies traf für die 2. Kp schwerpunktmäßig im infanteristischen Einsatz zu, hatten wir eigens zur Schutzverstärkung des Geschwaders nach hierher verlegt. Neben der Kontrolle von verdächtigen Fahrzeugen und Personen am Flugplatzrand, welche durch Einlagen des TacEval-Teams nicht selten auch innerhalb der Basis ihr Unwesen trieben, kam es etliche Male auch zum scharfen Einsatz gegen diese, wenn sie versuchten irgendwo Sabotage zu verüben oder evtl. Schon ins Objekt eingedrungen und schon Schaden angerichtet hatten. Mehrere Male kam es zu schweren Feuergefechten mit feindlichen Kommandotrups, welche trotz des einen oder anderen kleinen örtlichen Erfolges immer wieder in ihre Schranken gewiesen wurden. Für mich als 73er war immer wieder imponierend, wie die beiden Zugführer ihre Sturm- und Deckungstrupps insbesondere bei Nacht ohne jegliche Sichtverbindung nur über Funk gefechtsmäßig an die bedrohten Stellen heranführten, um die Situation zu bereinigen.

Leider mußte die Kompanie trotz heldenmütigem Einsatz eines jeden ihrer Soldaten so manchen schmerzlichen Verlust hinnehmen. Dies ist aber sicherlich nicht zuletzt auch damit zu begründen, daß die 2. Kp hier beim MFG geschwächt mit eben nur zwei Zügen und KpFüGrp zum Einsatz gelangen konnte. Denn seit nun schon einigen Jahren werden die MSichKp ständig um einen ganzen Sich-Zug geschwächt, welche zur sicherlich auch wichtigen Boardingausbildung abgestellt werden müssen. So ist es also nicht verwunderlich, wenn dem Gegner der eine oder andere Streich auf der Basis gelungen war, konnte die Kp doch nur mit ca. 90 statt wie üblich mit ca. 130 Mann antreten. Weiter standen in „früheren“ Zeiten z. T. das dreifache an 20mm-FlaWaffen zur Verfügung als das, was eine einzige MSichKp heute noch aufbringen kann. Vielleicht sollte man sich hierüber an höherer Stelle einmal Gedanken machen, z. B. einen separaten Boardingzug je Bataillon, ohne damit die Einsatzkompanien in ihrer Kampfkraft zu schwächen.

Trotzdem konnten dank der guten Ausbildung und der hohen Motivation gute Erfolge auf das Konto der „Zwoten“ verbucht werden. Schließlich ging nach drei endlosen Tagen und Nächten das TacEval zu Ende, und es setzte an allen Ecken und Enden ein geschäftiges Treiben ein, um auch so schnell wie nur irgend möglich alle angebrachten Sperrern wieder zu beseitigen. Trotz der Müdigkeit aller waren diese Tätigkeiten ungewöhnlich schnell erledigt, so daß die Kompanie noch am gleichen Tage spätnachmittags wieder zurück nach Glückstadt verlegen konnte. Nach Verstauen von Waffen und Gerät verfielen wir alle, vom Matrosen bis zum Chef, in einen ebenso wohlverdienten wie sehr tiefen Schlaf.

Zwei Tage später endete auch für mich meine Wehrübung I/97, und ich freue mich schon jetzt auf II/97 im Herbst diesen Jahres bei der 2./1.

HBtsm d. R. Sauer, Saarbrücken



Fleischer-Fachgeschäft

Bernd Carstensen

24963 Tarp, Dorfstraße 7

Tel.: 0 46 38/4 51

Wir empfehlen aus eigener Schlachtereie und Herstellung unsere Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren.

Wir gestalten „Ihre Platten“ nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.

Aus alten (Geschwader-) Zeiten . . .

(aus einem Brief von Kapitän zur See a.D. Horst Dieter Maurer)

Wir mühten uns zu Anfang der siebziger Jahre aufs Heftigste, eine ordentliche Landkampf-Komponente im Geschwader aufzubauen. Für Kapitän zur See Otto, unserem Kommodore, war klar, daß für Fliegerhorstverteidigungsfragen Leute prädestiniert waren, wie der „Amphibe“ Diekhöfer (StBtsm), der Alleskönner Eddy Merklein (er sei ja immerhin, so die Begründung, nachdem er als blutjunger Maat die beiden Eisernen Kreuze bei Schnellbooteinsätzen im Schwarzen Meer verdient hatte, nach Versenkung seines Bootes Ende 1944 von dort nach Deutschland unter Kriegsbedingungen zu Fuß zurückmarschiert), oder wie ich als ein ehemaliger etatmäßiger MG-Schütze I aus den Grenadierbataillonen 24 und 34. Sicherlich waren die Hoffnungen, die man an uns knüpfte, ziemlich hoch, denn Profis für die grüne Kunst gab es damals im MFG 2 wirklich nicht viele und an den vorherigen Kommodore, der immerhin ein erfahrener Buschgänger und Hasenjäger in der Treeneniederung war, traute sich Kapitän Otto selbstredend nicht mit einem Beraterauftrag heran.

Terroristenfieber im Nachhall zu dem grausigen Ereignis der Olympiade in München tat sein übriges.

So passierte folgendes. Der Flottenchef, Vizeadmiral Hartwig, besuchte das Geschwader. Einmal, als wir im schlimmsten Alarmzustand rotierten, weil deutlich Terroristen im Vorfeld erkannt worden waren, die in ausländischer Sprache geheimnisvolle Anweisungen über Sprechfunkgeräte abgaben, wurde der Flottenchef, in Uniform, in seinem oliven Dienst-Mercedes durch einen motivierten 76-er-Posten auf der Alarmstraße mit einer Stacheldrahtsperre gestoppt. Er sollte sich ausweisen. Weder er noch seine Zivilfahrer konnten es. Unmißverständlich, die Waffe im Anschlag, bat ein wackerer 76-er-Hauptgefreiter beide auszusteigen (die Wortwahl und der Grad der Höflichkeit dieser Aufforderung waren, Gott sei Dank, nie Gegenstand der späteren Untersuchung . . .), befahl ihnen breitbeinig, gegen das Auto sich zu stellen und die Hände aufs Dach zu legen. Proteste ließ er nicht zu. Er verwies kurz und bündig auf ein MG im Anschlag, das ca. 10 m entfernt aus einer Lücke im Gebüsch auf den Flottenchef und seinen Fahrer zielte.



Der forsche Ton des Admirals, wie auch sicherlich das beeindruckende Gewicht der Ärmelstreifen, veranlaßten jedoch diesen Truppführer, ohne dem Admiral „Marscherleichterung“ zu gewähren, sinngemäß zu folgendem Entgegenkommen: „Schauen Sie auf das MG und bleiben Sie still. Sie können sich nicht ausweisen und könnten sonst jemand sein. Wie es weitergeht, entscheidet mein Zugführer. Solange warten Sie hier“. Sprach's und rief per Feldtelefon, ich meine, es war bei Herrn Diekhöfer, seinem Vorgesetzten, an. Auf jeden Fall meldete der so nach einer halben Stunde den Vorfall an mich - und ich an den Kommodore (KzS Otto). Wir beide hatten schon völlig verzweifelt auf den Flottenchef draußen an der Wache der Base gewartet, weil irgend ein wichtiger Besucher gekommen war, den der Admiral begrüßen wollte.

Übrigens: Die „Terroristen“ entpuppten sich als italienische und spanische Vermessungsingenieure, die die Trasse der späteren Autobahn vermessen sollten. Und: Admiral Hartwig - sein Fahrer nie - fand später nur gute Worte für den Dienstfeifer unserer Bodenverteidiger, wie sie damals noch hießen.

Zweite Begebenheit: Der gleiche Flottenchef, Admiral Hartwig, besichtigte unsere Marinebuschkriegskomponente anlässlich des ersten TacEval - damals noch unter Führung des legendären Jagdfliegers „Bubi Hartmann“ - als unser Horstverteidigungsbereich zum ersten Male in der Marine ernster Gegenstand der Bewertung wurde.

Wir hatten uns ungeheure Festungsbauten auf und vor dem Fliegerhorst einfallen lassen. Bei dem in Rede stehenden Objekt, draußen, beim Hangar der EloWa-Staffel, handelte es sich um einen riesigen Berg zufälligerweise zusammengeschobenen Erdreiches, das unser unverglimmerter Bauleiter dort zwischenlagerte. Dieser Haufen wurde durch die BV-Staffel und durch Grabkomponenten der Technischen Gruppe A-, B- und C-kriegsgerecht ausgehöhlt wie der berühmte Schweizer Käse. Das Stützmaterial für Stollen, Haupt- und Quergänge, marineinfanteristische Bereitschaftsräume und diverse überdachte Kampf-, Ausguck- und Meldeposten stammte von einer Heeresausbildungseinheit, die seinerzeit das Territorialheer irgendwie unserem Beritt zugeschlagen hatte. Wie das Material damals- und sicherlich nächtens - in unseren Besitz gelangte, wissen allenfalls noch Männer wie Diekhöfer. Immerhin handelte es sich um bestens, nur im V-Fall freizugebendes Pioniermaterial in vorgefertigten, genormten Metallplanken, das besonders leicht mit der zuständigen HDv oder dem NATO-Manual für „Festungs-, Kanal-, Autobahn- und Fliegerhorstbauten im Atomkrieg“ in der Hand, durch uns Marineleute montiert werden konnte. Der eigentliche Besitzer, ein netter Oberstleutnant, forderte übrigens vollen Ersatz, und unser Nachschuboffizier Meyer-Schwarzenberg erzählte mir zehn Jahre später in einem Bahnhofsrestaurant irgendwo zwischen Passau und Flensburg, daß diese Ersatzbestellung irgendwie durch uns falsch kodiert worden war, weshalb zu einem gewissen Zeitpunkt ein kompletter Güterzug der Bundeswehr nach Eggebek unterwegs war, um den Ersatz für das von uns verbuddelte Material anzuliefern, was wiederum zur Krise bei irgendwelchen NATO-Depotkommandanturen geführt haben soll, weil damals angeblich der gesamte diesbezügliche Kriegsvorrat der CENTAG auf dem Weg zum MFG 2 sich befand. Das gleiche soll sich im Falle einer Stacheldrahtbestellung wiederholen haben . . .

Also, diesen Wunderbau wollte der Flottenchef besichtigen. Er war ja inzwischen vorgewarnt und beeindruckt, daß er es mit dieser höchst motivierten Horstgruppe ernst nehmen müsse. Ich bewundere bis heute unseren Admiral Hartwig, wie er durch die engen und erdigen Gänge dieses Berges kroch. Innen in dieser beinahe gelungenen Vollkopie des Cerro Rico de Potosi, übernahm ab einem bestimmten Zeitpunkt Herr Diekhöfer die Führung des Admirals. Der ließ sich alles erklären. In einem Nebenhauptgefechtsstand des dritten Horstgruppenausweichsgefechtsstandes, tief drinnen im Berg, hinter einer Reihe von Gewehrständen, war ein Brett mit mehreren Feldtelefonen angebracht. Wir besaßen sie aus einem nicht mehr rekonstruierbaren Grunde reichlich. Ich glaube, sie stammten aus einem aufgelassenen Museum des Krimkrieges. Es waren

diese Holz- und Bakelitkästen, Typ Drehorgel, die man mit Lehgang und Geschick vermittels einer Kurbel anwerfen durfte, wie nach dem Kriege die Deux-Cheveaux der französischen Besatzungssoldaten. Für uns verkörperten diese Kästen und ihr Drahtgewirr das Nonplusultra der marineinfanteristischen Kommunikationstechnik. Ironischerweise im Schatten einer TE, die immerhin der F 104 in die Luft verhalf. Herr Diekhöfer beantwortete willig die Fragen des Flottenchefs: „Dieser Apparat ist die direkte Verbindung zum Platzmeister. Dieser Apparat führt zum MG-Posten „Seeschwalbe“. Dieser Apparat geht zu OLTzS Merklein.“ „Und jener hier?“ „Nicht anfassen, Herr Admiral, bitte, der ist geheim, der führt nämlich direkt zu Kapitän Maurer“.

Mit guten Grüßen, besonders an die oben genannten Herren Diekhöfer, Handschick und Merklein, verbleibe ich

H. D. Maurer

Die WIKING-Kundenkarte

... die sichere und bequeme Art, bargeldlos zu tanken und zu waschen



WIKING
TANKWASCH
Flensburg, Lise-Meitner-Straße
beim Fördepark
☎ 04 61/90 31 10

**SB-Waschplätze
TAG + NACHT
geöffnet!**

Das sind Ihre Vorteile:

- Tag + Nacht tanken an 365 Tagen im Jahr
- 14tägige Abrechnung durch Banklastschrift
- ...dadurch 1 Pfennig/Liter Rabatt!
- keine laufenden Gebühren oder Abrechnungskosten (nur einmalige Kartengebühr von 5,- +Mwst.)

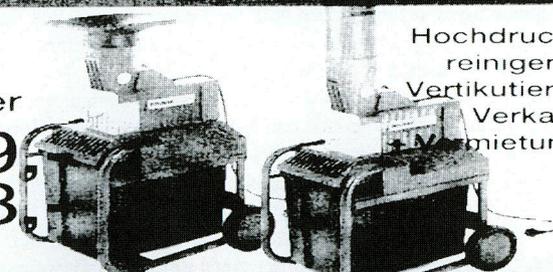
Damit Ihr Motor wieder brennt




DOLMAR
Flüster-Häcksler

2000 Watt **849**

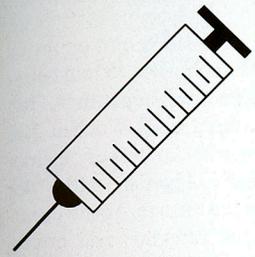
2300 Watt **998**



Hochdruck-reiniger + Vertikutierer
Verkauf + Vermietung

Wanderuper Straße 26
24963 Tarp

Tel: 0 46 38 / 89 88 11
Fax: 0 46 38 / 89 88 12



Impfungen

- warum sind sie auch für Erwachsene wichtig ?

- Teil 3 -

In dieser Folge möchte ich drei Impfungen vorstellen, die vorwiegend vor Reisen ins Ausland empfohlen werden: Hepatitis A, Hepatitis B und Typhus. Jede dieser Impfungen ist bei bestimmten Personengruppen aufgrund besonderer Infektionsgefährdung schon im Inland angezeigt. Für welche Länder beziehungsweise Personen die einzelnen Impfungen zu empfehlen sind, wird bei dem jeweiligen Impfstoff angesprochen. Alle drei gehören seit zwei Jahren zum Impfprogramm für die Soldaten des MFG 2. Zu den einzelnen Impfungen:

Hepatitis A:

Zur Zeit sind 5 verschiedene Viren als Erreger der Hepatitis (Gelbsucht) bekannt. Sie werden mit den Buchstaben A bis E bezeichnet. Gegen die Formen A und B existieren Impfstoffe. Hepatitis A wird sowohl von Mensch zu Mensch weitergegeben (vorwiegend auf fäkal-oralem Weg) oder gelangt über verseuchtes Trinkwasser, Speisen und Getränke in den Körper. Selbstverständlich können auch Eiswürfel oder mit kontaminiertem Trinkwasser abgespülte Obststücke und Salate eine Infektion bewirken. Da das Virus schon durch 1 Minute Kochen inaktiviert wird, läßt sich eine Infektion meist schon durch Einhaltung einer einfachen Tropenregel einhalten: „Boil it, peel it or forget it!“ (koch' es , schäl' es oder vergiß es). Besonders in Mittel- und Südamerika sowie in Afrika und Asien besteht eine hohe Infektionsgefahr. Osteuropa und die Mittelmeerlande weisen mittleres Infektionsrisiko auf. Da die Zeit zwischen Infektion und Er-

krankungsausbruch zwischen 15 und 45 Tagen liegt, tritt eine bei kurzem Auslandsaufenthalt erworbene Infektion erst zu Hause zutage.

In Deutschland treten selten Hepatitis A Erkrankungen auf, meist nach Genuß importierter verseuchter Nahrungsmittel (z.B. Schalentiere) oder aber bei Infektionsstreuung durch infiziertes Küchenpersonal.

Der eigentlichen Erkrankung geht ein sogenanntes Prodromalstadium voraus, in dem es zu Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, Temperatur bis 39°C, Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen kommen kann. Das Hauptstadium zeichnet sich durch gelbliche Verfärbung von Haut und Bindehäute und dunkler Urinfärbung aus. Häufig sind diese Verfärbungen nicht besonders ausgeprägt, so daß der Patient die Erkrankung als verschleppten grippalen Infekt empfindet. Die Erkrankung dauert in der Regel 6 bis 12 Wochen und heilt ohne bleibende Schäden aus. Bei ca. 10 % der Patienten kommt es nach Wochen oder Monaten zu einem Rückfall, der jedoch für den langfristigen Verlauf keinen Unterschied bedeutet.

Der Impfstoff besteht aus inaktivierten Hepatitis A Viren. Es handelt sich um einen Tot-Impfstoff, der ohne Mindestabstände mit anderen Impfstoffen kombiniert werden kann. Seit 1996 ist im MFG 2 ein neuer Impfstoff (*Havrix 1440®*) in Gebrauch, der durch höheren Wirkstoffgehalt bereits mit nur 1 Injektion einen kurzfristigen Impfschutz gewährleistet. Durch eine zweite Impfung im Abstand von 6 bis 12 Monaten

kann ein Vollschutz für 10 Jahre erreicht werden. Die Impfung ist allgemein sehr gut verträglich. Sie kann allerdings neben leichtem Schmerz an der Injektionsstelle bei einigen Patienten zu kurzfristigen Kopfschmerzen sowie Unwohlsein führen. Schwere Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei nachgewiesener Allergie gegen einen der Inhaltsstoffe ist die Impfung nicht angezeigt. In der Schwangerschaft kann gegen Hepatitis A geimpft werden, wobei eine Nutzen-Risiko-Abwägung gegenüber der theoretischen Möglichkeit der Fruchtschädigung erfolgen muß.

Neben einer geplanten Reise in ein Land mit erhöhtem Infektionsrisiko stellen in Deutschland folgende Umstände einen Impfund dar: Berufliche Tätigkeit mit erhöhtem Risiko (Personal von medizinischen Einrichtungen, Kindertagesstätten und Heimen; Kanalisations- und Klärwerksarbeiter), Erkrankungen (Bluter; HIV-Infizierte) und Kontaktpersonen von Hepatitis A Patienten.

Hepatitis B:

Genauso wie der A-Typ wird auch Hepatitis B durch ein Virus hervorgerufen.

Im Gegensatz zur Hepatitis A gelangt dieses Virus nicht auf dem oralen Weg in den Körper, sondern wie das Aids-Virus nur über Blutkontakt oder Geschlechtsverkehr. Hepatitis B ist jedoch wesentlich stärker ansteckend als AIDS. In Deutschland infizieren sich pro Jahr ca. 50.000 Menschen mit Hepatitis B.

Ca. 4 Monate nach der Infektion kommt es zum Krankheitsausbruch. Die Krankheitszeichen gleichen denen der Hepatitis A, die Gelbsucht-Phase dauert 1 bis 3 Wochen. Bei den meisten Erwachsenen kommt es zu einer völligen Ausheilung. Ungefähr 10% der Erkrankten können die Erreger nicht eliminieren, bleiben weiter infektiös und erwerben eine chronische Hepatitis. Diese Patientengruppe hat ein sehr hohes Risiko, später an Leberzirrhose und/oder Leberzellkrebs zu erkranken. Eine Erkrankung im ersten Lebensjahr (z.B. durch Übertragung von der Mutter auf das Kind) führt bei bis zu 90% der Patienten zu einer chronischen Infektion.

Für die Impfung kommen insbesondere Personen mit einem erhöhten beruflichen (Krankenpflege, Labor, etc.) oder persönlichen Risiko (Dialyse; Bluter; Kontaktperson; häufig wechselnde Sexualpartner) in Frage. Seit diesem Jahr gehört die Hepatitis B Impfung auch zu den von der Ständigen Impfkommission für Säuglinge empfohlenen Impfungen.

Als Impfstoff werden gentechnisch hergestellte Bruchstücke von Hepatitis B Viren verwendet. Auch hierbei handelt es sich um einen Tot-Impfstoff, der frei mit anderen Impfstoffen kombiniert werden kann. Zur Grundimmunisierung sind drei Injektionen im Abstand 0, 1 und 6 bis 12 Monate erforderlich. Da zur Zeit noch keine Erkenntnisse zur Langzeitwirkung vorliegen, sollte der

Impfchutz bei fortbestehender Gefährdung regelmäßig durch eine Blutuntersuchung (Antikörpertiter) überprüft und gegebenenfalls aufgefrischt werden. Die möglichen Nebenwirkungen und Gegenanzeigen entsprechen weitgehend denen der Hepatitis A Impfung.

Seit Anfang 1997 steht auf dem deutschen Markt ein Kombinationsimpfstoff (Twinrix®) zur Verfügung, der die gleichzeitige Verabreichung von Hepatitis A und B Impfstoff mit einer Spritze ermöglicht. Auch hierbei sind drei Injektionen erforderlich, um einen Vollschutz zu erreichen. Gegenüber der getrennten Verabreichung von Hepatitis A und B spart man jedoch zwei Injektionen.

Typhus:

Typhus wird durch das Bakterium *Salmonella typhi* hervorgerufen. In den meisten Fällen werden die Krankheitserreger über verseuchtes Wasser oder Nahrungsmittel aufgenommen. Übertragungen von Mensch zu Mensch sind durch Stuhlkontakt bei mangelnder Hygiene möglich. Der Erreger wird über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen und gelangt durch die Darmwand in Lymphsystem und Blutgefäße. Etwa 1 bis zwei Wochen nach Infektion kommt es zu Fieber, Appetitlosigkeit, Bauch-, Gelenk- und Kopfschmerzen, sowie Stuhlverstopfung. Die Körpertemperatur steigt innerhalb von drei Tagen auf Werte zwischen 39° und 40° Celsius und fällt erst nach zirka 14 Tagen langsam wieder ab. Typisch für

Typhus ist die verlangsamte Pulsfrequenz während der Fieberphase.

Zu den gefürchteten Komplikationen zählen Darmblutungen, Darmperforationen und Lungenentzündung. Bis zu 20% der Patienten erleiden einen Krankheitsrückfall. Ca. 3% werden zu „Dauerausscheidern“, in ihrem Stuhl finden sich auch über 1 Jahr nach Ausheilung der Erkrankung noch *S. typhi*-Bakterien.

Diese Erkrankung trat auch in Deutschland bis nach dem 2. Weltkrieg regelmäßig in Epidemien auf. Inzwischen finden sich Massenerkrankungen nur noch unter schlechten hygienischen Verhältnissen, vorwiegend in Entwicklungsländern. Die alte Tropenregel „Boil it, peel it or forget it“ ist also nicht nur zur Vermeidung von Reisedurchfällen, sondern auch als Schutz vor Typhus geeignet.

Auch für Typhus existieren aktive Impfstoffe, die insbesondere vor Auslandsaufenthalten in Gegenden mit unsicheren oder schlechten Hygienebedingungen verabreicht werden sollten. Der früher häufig benutzte orale Impfstoff (3 Kapseln im Abstand von je zwei Tagen) ist inzwischen weitgehend von einem Injektionsimpfstoff (z.B. Typhim Vi®) abgelöst worden. Es handelt sich hierbei um einen Tot-Impfstoff aus gereinigtem Kapsel-Polysaccharid. Gegenüber dem Vorgänger muß dieser Impfstoff wegen höherer Wirksamkeit nur einmal angewendet werden und gewährleistet 1-2 Wochen nach Impfung einen Vollschutz. Im Gegensatz zu allen bisher besprochenen Impfungen hält dieser Schutz jedoch nur 3 Jahre.



STILL GmbH – Wehrtechnik – Berzeliusstr. 10
22113 Hamburg Tel. 040-73 391511

STILL
...weil man sich auf **STILL** verlassen kann.

Die Stapler
und Schlepper für
Streitkräfte



Auch der Typhusimpfstoff ist gut verträglich und kann praktisch frei mit anderen Impfstoffen kombiniert werden. Bei entsprechender Infektionsgefährdung ist auch eine Impfung in der Schwangerschaft möglich.

In der nächsten Folge werden die exotischen Impfungen gegen Gelbfieber und Cholera behandelt.

Mantzel, FltlArzt u. Fliegerarzt

ACHTUNG!

**An Ihrer
BP Tankstelle in Tarp
täglich „ofenfrische“ Brötchen und als
zusätzlichen Service belegte Brötchen
und Kaffee-Ausschank**



OLAF PEDE



Car-Wash, Express Shop, Petit-Bistro, Anhängerverleih

Tarp · Stapelholmer Weg 11

Telefon 0 46 38 / 76 50

HG d.R. Lars Heyne
76327 Pfinztal/Berghausen
Finkenstrasse 3-5
0721 46 04 64

- Gedanken eines Ehemaligen -

Hallo, Herr Stabsbootsmann !

Es kommt sicherlich nicht allzu oft vor, daß Ihnen ein ehemaliger Hauptgefreiter schreibt, der zudem nicht einmal ein Jahr in Ihrer Einheit Dienst hatte. Auch wenn die Zeit in der Stabskompanie nur recht kurz war, erinnere ich mich immer wieder gerne an Freunde und Kameraden und an manche kalte Nacht auf der Basis draußen.

Wie ich vor kurzem erfuhr soll die Stabskompanie in naher Zukunft aufgelöst und ihre Aufgabenbereiche auf andere Einheiten übertragen werden. Dies ist der eigentliche Grund meines Schreibens.

Mit meinem Fortgang im April diesen Jahres hatte ich gehofft eines Tages zurückkehren zu können, um alte Erinnerungen auffrischen oder manchen Kameraden wiedertreffen zu können. Eine Auflösung der Stabskompanie war zu Dienstzeiten nie diskutabel für mich und hätte ich nicht für möglich gehalten. Es ist ungeheuer schade, das die Mühe und Arbeit aller Soldaten der Stabskompanie mit einem Male nichts mehr wert sein soll und niedrigerissen wird. Immerhin erstreckt sich der Aufgabenbereich von der Küche, über die FMZ bis hin zur Fahrschule, und ist kaum zu vernachlässigen. Es scheint, das Rezession und allgemeine Knappheit in den Haushaltskassen, selbst vor derartigen Bereichen nicht mehr stoppen, und man nur verständnislos mit dem Kopf schütteln kann. Ich denke die viel zitierte Opferbereitschaft der Bürger ist damit bei weitem ausgeschöpft und bedarf dringender Entlastung.

Ich bedauere schon jetzt die Soldaten, die eine Dienstzeit in der Stabskompanie nicht erleben werden, denn ich habe sie sehr genossen und geschätzt, nicht zu letzt wegen den Vorgesetzten und Mitarbeitern, die für alles ein offenes Ohr hatten und die täglich alles gaben, um ihre Aufgaben gewissenhaft zu erledigen. Woher soll ein Soldat Motivation und Eifer schöpfen, wenn seine Arbeit ständig von Kosteneinsparungen gefährdet ist. Schade !

Auch wenn ich der Stabskompanie nur als Reservist unterstehe und nicht mehr aktiv am Dienst teilnehme, hatte ich das Bedürfnis meinen „Senf“ dazuzugeben. Ich hoffe trotz aller auf sie zukommenden Veränderungen gestaltet sich die tägliche Arbeit in der Stabskompanie als angenehm und freudig.

Grüße an den Rest der „Besatzung“, speziell an Kapitänleutnant Tegeler und Voss.

Mit den besten Wünschen

Heyne
Heyne, Hauptgefreiter der Reserve

Revival der 80er

can 7 say veröffentlichen ihr Debutalbum „walking in dreamland“

Hüpfende Boygroups und hämmernde Technomusik?

Davon gibt es in den Charts mehr als genug. Doch wann hört man endlich mal wieder progressive Popmusik?

Die Antwort: Seit dem 21. April.

Da veröffentlichten **can 7 say** ihr Debutalbum „walking in dreamland“. **Can 7 say** sind Frank Hunold und Oliver Otrombowsky, die sich vor vier Jahren zusammengetan haben, um neue Ideen und Impulse in die deutsche Rock- und Popwelt zu bringen.

Das Duo lernte sich auf Umwegen kennen: Nachdem sie sich das erste Mal bei einer gemeinsamen Freundin gesehen hatten, trafen sie sich zufällig in einer Disco für 80er-Jahre Musik wieder. Ihr erstes Gespräch verlief zwar recht kurz, aber nach nur einem Satz war klar: Sie haben die gleiche Wellenlänge und brauchen nicht viele Worte, um sich bestens zu verstehen.

Oliver und Frank haben jede Menge Gemeinsamkeiten: Beide spielen Keyboard, mögen die gleiche Art von Musik und haben erste musikalische Erfahrungen in verschiedenen Bands sammeln können.



Der ausgeklügelte New Synth-Pop von **can 7 say**, der seine Wurzeln in der Musikkultur der achtziger Jahre hat, wird durch die Beats und Harmonien der 90er Jahre abgerundet. Beeinflußt wird ihr Stil durch die Independence-Musik und den Sound von Gruppen wie Depeche Mode und Erasure. Die ausdrucksstarke, tiefe Stimme von Oliver und die raffinierten Arrangements sind das Markenzeichen ihrer Musik. Die Texte auf ihrer neuen CD haben Oliver und Frank selbst geschrieben.

„Wir greifen Themen auf, die uns persönlich ansprechen und in denen wir uns wiedererkennen. Die Lieder sollen Tiefe haben und nicht nur an der Oberfläche daherplätschern,“ so Oliver. Auf der Single „**black day**“ geht es um das Thema Liebe. Obwohl ein „schwarzer Tag“ beschrieben wird, gibt es schließlich ein Happy-End, wie bei den meisten Songs auf dem neuen Album. „Das Leben hat immer zwei Seiten. Selten ist etwas nur positiv oder nur negativ. Das wollen wir mit unserer Musik auch zum Ausdruck bringen,“ erklären Oliver und Frank.

Die Songs von **can 7 say** entwickeln sich in einem kreativen Zusammenspiel: Melodien und Texte entstehen spontan und assoziativ. Niemand ist auf einen bestimmten Part im Team festgelegt, beiden Texten und komponieren gemeinsam.

can 7 say haben ihren Stil gefunden. Attraktiver Synth-Pop, der für innovative und intelligente Musikströmungen offen ist.

Das Medienbüro Gaby Allendorf in Köln stellte uns vier CD's des Debutalbums „walking in dreamland“ zur Verfügung. Diese werden unter den Lesern verlost, welche folgende Frage richtig beantworten können:

Welches Instrument spielen beide can 7 say Mitglieder ?

Zuschriften an die +egmont+-Redaktion.

Karlsruher Beamten-Versicherung

Speziell für:

Beamte, Berufs- und Zeitsoldaten und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes

– Persönliche Betreuung - Sachversicherungen - Lebensversicherungen -
Baufinanzierung - Rechtsschutz -

Unsere Kooperationspartner

Deutsche Krankenversicherung (DKV), Badenia Bausparkasse



Agentur
Ralf Bock - Damm 5 - 25858 Högel
Telefon (0 46 73) 6 54 · Fax 6 90

**elektro-
harald lorenzen**

Karlsruhe



*elektroanlagen
ausführung sämtlicher
reparaturen
elektrofachgeschäft
geschenkartikel*



*pokale
schilder
gestickte
abzeichen
sofortige
gravuren*

eggebeker straße 9
telefon (0 46 38) 89 83 58

24963 jerrishoe
fax (0 46 38) 89 83 61

Lieben Sie Brahms?

Johannes Brahms zum 100. Todestag



Da sich das Landestheater nach der sehr modernen (!) Inszenierung des „Nabucco“ wie alle anderen Theater in die übliche Sommerpause zurückgezogen hat und das Schleswig-Holstein-Musikfestival nach wie vor keine Opern und Operetten aufführt, wir uns aber in keinem Drei-Kaiser-Jahr, sondern in einem „Drei-Komponisten-Jahr“ befinden, möchte ich einen der drei diesjährigen „Jubilare“ dem Leser/ der Leserin etwas genauer vorstellen.

Bekanntlich begeht die Musikwelt dieses Jahr den 200. Geburtstag Franz Schuberts (siehe +egmont+ 5-95), den 150. Todestag Felix Mendelssohn-Bartholdys (1809-1847), sowie den 100. Todestag von Johannes Brahms, und über diesen wohlbekannten Meister der Klassik möchte ich heute etwas berichten.

Die Musikstadt Wien hat ihn zwar vereinahmt, geboren wurde Johannes Brahms aber im Norden und zwar am 7. Mai 1833 in Hamburg. Seine Familie stammte aber



Die Gedenkstätte für Brahms
in der Peterstraße in Hamburg

ursprünglich aus Dithmarschen in Schleswig-Holstein. Somit war Brahms ein echtes „Nordlicht“!

Da Brahms' Vater ebenfalls ein Musiker gewesen ist, wenn auch kein Komponist, so aber doch ein ausübender Künstler, wurde dem Zweitgeborenen Johannes die Musik quasi in die Wiege gelegt.

Brahms' Geburtshaus stand in Hamburg in der Speckstrasse im sogenannten „Gängeviertel“. Die Straße existiert noch, auch einige Bauten haben sich in ihrer Grundsubstanz erhalten, das eigentliche Geburtshaus steht jedoch nicht mehr. Vielmehr steht jedoch dort, wo einstmal die Wiege Johannes Brahms' stand, ein Gedenkstein (heute Caffamacherreihe, in unmittelbarer Nähe des Gänsemarktes in der Hamburger City).

Wie gesagt war auch der Vater Johannes Brahms' Musiker, der speziell in Hamburger Hafenspelunken auf dem damals sogenannten „Hamburger Berg“ spielte, dem heutigen St. Pauli !! - Sehr früh entdeckte Vater Brahms das Talent seines Jungen, und daher erhielt dieser dann auch bald Unterricht in Violine, Violoncello und Waldhorn. Mit sechs Jahren kam Brahms zur Schule, auf der er mehr als unterfordert wurde, aber es wurde bei ihm ein weiterer Grundstock für seinen weiteren Lebensweg gelegt; er lernt die Literatur kennen und lieben. Ein Jahr später erhielt Brahms dann auch Klavierunterricht und der Erfolg ließ dann auch nicht lange auf sich warten: Mit zehn Jahren gab er sein

erstes öffentliches Konzert, was der materiell nicht sonderlich gut dastehenden Familie sehr wohl die Kasse füllte und sogar ein großes Angebot einbrachte.

Ein in diesem Konzert anwesender, auf Talentsuche befindlicher Agent, bot der Familie einen Amerika-Aufenthalt an, damit der kleine Johannes dort konzertieren solle. Aber da zeigte der Vater Weitsicht: Er lehnte ab, damit der Junge nicht wie einstmal das Wunderkind Mozart „verheizt“ werde. An dieser Entscheidung dürfte jedoch der Lehrer Johannes, Eduard Marxsen, nicht ganz unbeteiligt gewesen sein.

Brahms setzte dann seine Studien bei Marxsen und Otto Friedrich Willibald Cossel fort, und spielte dann wie auch sein Vater in den Hafenspelunken auf, um sich das Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen. Um nicht in den Hafenkneipen irgendwelcher negativer Einflüsse zu erliegen, pflegte Brahms während des Musizierens ein Buch zu lesen!

Vermutlich um 1849, Brahms war also sechzehn Jahre alt, lernte er den ungarischen Geiger Eduard Remenyi kennen. Mit diesem unternahm er eine ausgedehnte Konzerttournee, obwohl sie charakterlich sehr unterschiedlich waren, was hie und da durchaus zu Konflikten geführt haben dürfte. Remenyi war ein, wie man heute sagen würde, „flippiger Künstlertyp“, Brahms eher ein nachdenklicher Romantiker. Während dieser Konzerttournee jedoch begegnete Brahms in Hannover dem damals bereits weltberühmten Geiger Joseph Joachim (1831-1907). Dieser erkannte sofort, daß da ein großes Genie im Entstehen war und beschloß spontan, dieses zu fördern. Also stellte er den jungen Hamburger Musikern den bedeutendsten Musiker seiner Zeit vor, nämlich Franz Liszt (1811-1886) und Robert Schumann (1810-1856). Die Begegnung mit Schumann am 30. September 1853 in Düsseldorf brachte den Hamburger in die Musikwelt der Großen ein.

Brahms spielte Robert und Clara Schumann (sie ist auf dem Einhundertmarkschein abgebildet!!) auf dem Klavier einige seiner Kompositionen vor, beide waren helllauf begeistert. Hieraus resultierte eine tiefe, innige Freundschaft zwischen den Schumanns und Brahms, welche zwar durch Robert Schumanns frühen Tod am 29. Juli 1856 erschüttert wurde, sich jedoch mit der Witwe Clara und Brahms lebenslang entspann.

Brahms war dann auch zeitlebens in die vierzehn Jahre ältere Clara verliebt, das Thema Ehe kam aber nie zur Sprache, Brahms verliebte sich nur zweimal in seinem Leben, aber wenn die Bindung begann, ernster zu werden, zog er sich zurück; er blieb zeitlebens Junggeselle.

Nach der Begegnung mit Schumann ging es mit Brahms Karriere allmählich bergauf. Er wurde Chordirigent in Detmold und wendete sich nun auch der Komposition von Orchestermusik zu. Die Uraufführung seines ersten Klavierkonzertes 1859 in Leipzig (and. Quelle: Hannover) wurde ein katastrophaler Mißerfolg, an dem Brahms lange Zeit sehr litt. Als er dann 1863 auch noch bei der Vergabe des Dirigentenpostens des Hamburger Philharmonischen Orchesters übergangen wird, statt dessen aber den Posten des Chorleiters der Wiener Singakademie angeboten bekam, brach er mit der dennoch geliebten Heimatstadt und übersiedelte nach Wien. 1865 starb Brahms' geliebte Mutter, ihr zu Ehren und zum Gedenken komponierte er sein berühmtes „deutsches Requiem“ op. 45. Interessant ist, daß alle drei großen „B's“ der Musikgeschichte, also Beethoven, Brahms und Bruckner, eine überaus innige Beziehung zu ihren Müttern hatten. Der Ausdruck der drei großen „B's“ stammt übrigens von dem Dirigenten Hans von Bülow (1830-1894), der sich für Bruckner und Brahms stark machte und dessen Biographie untrennbar mit dem Namen Richard Wagners verbunden ist. Hans von Bülow war nämlich der

Unsere Maler bringen

Farbe ins Leben.

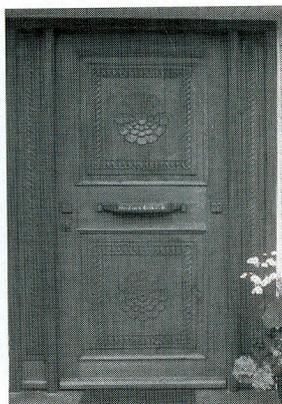


Malermeister
Gerd Möller
Farbenfachgeschäft

Malararbeiten, Fassadengestaltung, Bodenbeläge,
Vollwärmeschutz, Betonsanierung, Glaserarbeiten

Stapelholmer Weg 13
24963 Tarp

☎ 0 46 38 / 10 91
Fax 0 46 38 / 70 06



Peter Petersen

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Süderweg 2 · 24988 Oeversee
Telefon 0 46 38/71 66 · Telefax 0 46 38/83 10



Kompletter Innenausbau
Treppenbau · Vertäfelungen ·
Fenster und Türen · Kunststoffelemente
Möbel nach Maß · Wintergärten



Der sichere Heimweg Taxenruf „Tarp“

Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit
Krankenfahrten für alle Kassen
Kurierfahrten

Dieter Clausen
Stapelholmer Weg 59
24963 Tarp - Tel. 0 46 38 /

3 74



erste Ehemann der zweiten Gattin Richard
Wagners, Gosima.

Brahms und Wagner begegneten sich 1862
in Wien, wo Wagner gerade versuchte,
seinen „Tristan“ auf die Bühne zu bringen.
Zur selben Zeit schrieb Wagner auch an
seinen „Meistersingern“. Brahms war sich
zu keinem Zeitpunkt zu schade, für Wagner
Kopistendienste zu übernehmen, das heißt,
fertiggeschriebene Partiturseiten abzu-
schreiben für die einzelnen Orchester-
stimmen. Brahms bezeichnete sich selbst als
den „besten Wagnerianer“, obwohl er selbst
nie eine Oper schrieb und in Wien als An-
gehöriger des „konservativen Lagers“ von
dem allmächtigen Musikkritiker und
Wagner-Hasser Eduard Hanslick (1825-
1904) zum großen Antipoden und Gegen-
papst gegen Wagner aufgebauscht wurde,
obwohl selbst Hanslick eingestehen mußte,
daß er von Brahms niemals eine wagner-
feindliche Äußerung vernommen habe.
Das Thema Brahms und Wagner wäre einen
eigenen Artikel wert.

Zu der Zeit, als Bülow noch zum Kreise der
Wagnerianer gehörte, also vor 1880, ob-
wohl Cosima diesem bereits Ende 1868
davongelaufen war, war Bülow ein Gegner
Brahms. Wegen des immer noch über-
mächtigen Gedankens an Beethoven, ob-
gleich dieser bereits rund ein halbes Jahr-
hundert tot war, traute sich Brahms erst in
seinem fünften Lebensjahrzehnt an die
Gattung der Sinfonie heran. Als in Bayreuth
die ersten Festspiele über die Bühne gingen,
also 1876, begann Brahms mit der Kompo-
sition seiner ersten Sinfonie, die 1879 zur
Uraufführung kam. Bülow leistete sich dann
den Fauxpas, indem er Brahms Erste als
Beethovens Zehnte bezeichnete.

Wagner wurde erst zu einem Gegner
Brahms, als dieser 1879 zum Ehrendoktor
der Breslauer Universität ernannt wurde,
aus Neid erschien dann eine polemische
Hetzschrift Wagners gegen Brahms, die
Neigung zu derlei Eskapaden ist von
Wagner bestens bekannt. Zum Zeitpunkt der
Ernennung zum Ehrendoktor war Brahms

seit rund zehn Jahren ein erfolgreicher
Komponist und auch ein kluger Geschäfts-
mann geworden. In den folgenden Jahren
sammelt Brahms einen Erfolg nach dem
anderen. Es entstehen drei weitere Sinfonien
und ein zweites Klavierkonzert sowie ein
Violinkonzert, welches sein Freund, der
Geiger Joseph Joachim, triumphal aus der
Taufe hebt.

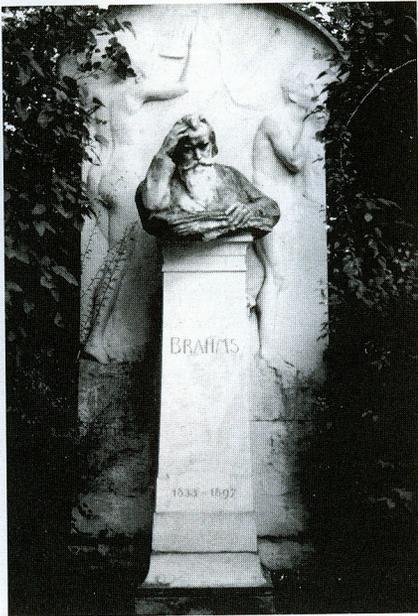
Die Sommermonate verbrachte Brahms
gewöhnlich in Baden-Baden, Bad Ischl oder
Pörschach am Wörthersee, wo er fleißig
weiter komponierte. Es entstanden Werke
aller Gattungen, also Lieder, Kammermusik
und Orchesterwerke.

In den Jahren 1887-1893 reist er mehrfach
nach Italien, 1893 sogar bis nach Sizilien.

In den letzten Jahren seines Lebens fängt
Brahms an, ein gewisser Eigenbrötler zu
werden, er verabscheut jedweden Rummel
um seine Person. Nach getaner Arbeit zog
er sich in seine sehr umfangreiche Biblio-
thek zurück und las ein Buch nach dem
anderen.

Sein bester Freund neben Joseph Joachim
war übrigens der Walzerkönig Johann
Strauß (Sohn) (1825-1899). Bekanntlich
schrieb ja auch Brahms sowas wie Tanz-
musik, man denke nur an seine
„Ungarischen Tänze“ und zahlreiche seiner
Klavierstücke sind Walzer.

Bald erkrankte Brahms, der ein Leben lang
vor Gesundheit strotzte, wie auch zwanzig
Jahre zuvor sein Vater, an Leberkrebs. Wie
Bruckner war Brahms einem guten Bissen
und vor allem einem guten Tropfen nicht
abgeneigt, eine Karikatur ist überliefert, auf
der Brahms in sein Stammlokal in Wien
ging, der „Rote Igel“. Bezeichnenderweise
ist dann auch ein roter Igel auf dieser Kari-
katur zu sehen. In diesem Lokal sollen sich
auch Bruckner und Brahms das einzige Mal
begegnet sein. Bruckner ist der einzige, über
den Brahms jemals ein seinem Leben eine
abfällige Bemerkung geäußert hat, er sagte:
„Der ganze Bruckner ist nur ein Schwindel,
der hoffentlich bald ein Ende hat!“ - Wie
gut, daß Brahms in diesem Punkt Unrecht



Das Grabmal Johannes Brahms' auf dem Wiener Zentralfriedhof

hatte.

Zu allem Überfluß suchte den schon schwerkranken Brahms ein Schicksalsschlag heim, am 20. Mai 1896 starb in Frankfurt am Main seine über alles geliebte Clara Schumann. Aufgrund widriger Umstände kam Brahms dann auch noch zu spät zu ihrer Beerdigung, da diese nicht in Frankfurt, sondern in Bonn stattfand. Von dem Schicksalsschlag und den gesamten Begleitumständen hat sich Brahms niemals erholt. Er verbot auch seinem Arzt und seinen Freunden, ihm zu sagen, wie es wirklich um ihn steht.

Am Morgen des 3. April 1897 gegen 09.00 Uhr ist Johannes Brahms in seiner Wiener Wohnung qualvoll gestorben, nachdem er schon die gesamte Nacht vorher ohne Bewußtsein gewesen war.

Am 6. April hat man ihm ein Begräbnis wie einem König zuteil werden lassen. Seine letzte Ruhestätte befindet sich auf dem Wiener Zentralfriedhof in unmittelbarer Nähe von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.

Marc-Enrico Ibscher, Hamburg

Telefon : 04638 /7832 Fax: 04638 / 1494 Autofunk: 0172 / 4204760

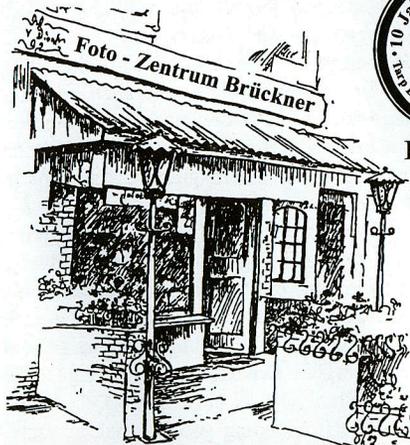


FOTO-ZENTRUM
BRÜCKNER
Fotofachgeschäft Silber-Dienst

DRUCK **BRÜCKNER**
EREI TARD

Bahnhofstraße 1 24963 Tarp

Bringen Sie Ihren Film

Montag bis Donnerstag **bis 18.00 Uhr** Montag bis Donnerstag

Abholung

-am nächsten Tag
Montag bis Freitag **ab 9.30 Uhr** Montag bis Freitag

9x13 nur -.39^{DM}
mit O. K. Auswahl

- Mittwoch nachmittags geöffnet -

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Sa: 8.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung!

FLIESEN Paulsen

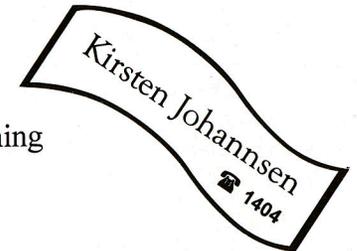
Ausstellung • Verkauf Verlegung

Stapelholmer Weg 36 • 24988 Oeversee
Tel. 04630/228 • Fax 04630/610



Gymnastik
(Rhythmische Gymnastik)

- Aerobic
- Callanetics
- Rückenschule / bzw. -training
- Funktionsgymnastik
- Dehnübungen
- Stretching



Wo: Sporthalle 2 - Tarp U-Bereich
Wann: Mittwochs 12.00 -13.30 Uhr
Wer: Jede/r der/die sich fithalten möchte
Was sonst: Bequeme Sportkleidung
ISO-Matte (wenn vorhanden)

Flottillenfußballmeisterschaft 1997

Am 03. Juni und 12. Juni 1997 war es wieder soweit. Das MFG 2 trat an zur Titelverteidigung. Nach Umbruch der sportlichen Leitung (GSpOffz und FSpLF) sowie einer neuformierten Mannschaft fand das 1. Spiel gegen das MFG 3 in Nordholz statt. Dieses Spiel konnte das MFG 2 mit 3:4 für sich entscheiden.

Trotz einiger lässiger Minuten ab dem 1:3 war der Sieg dennoch verdient.

Zum Spielverlauf:

- 0:1 2. Min. Gefr. Gietz (F) durch einen strammen Schuß aus ca. 23 m unter die Latte.
- 1:1 6. Min. nach Flanke per Kopfball für MFG 3
- 1:2 12. Min. Mt Steltner (TI) Freistoß aus 18 m
- 1:3 28. Min. Mt Steltner (TI) Flachschuß in die lange Ecke (Halbzeitstand)
- 2:3 65. Min. Konter durch MFG 3
- 3:3 83. Min. nach Abwehrfehler für MFG 3
- 3:4 84. Min. Mt Steltner (TI) Heber ins hintere Eck

2. Spiel gegen das MFG 5 in Tarp auf dem Sportplatz am Sportzentrum.

Dafür unseren Dank dem Fußballobmann des TSV Tarp.

Trotz hoher Temperaturen waren beide Mannschaften stets bemüht, guten Fußball zu bieten. In einer insgesamt sportlich fairen Begegnung konnte unsere Mannschaft sich letztendlich behaupten.

Zum Spielverlauf:

- 0:1 5. Min. Strafstoß wegen Foulspiel des Torwarts OMT Raun (San) an dem gegnerischen Stürmer im Strafraum und gelbe Karte durch den Schiedsrichter.
- 1:1 6. Min. Freistoß abgelegt aus ca. 18 m durch KL Bockmeier (F1)
- 2:1 7. Min. Abstoß Torwart Raun weit in die gegnerische Hälfte. Ball springt auf - Annahme, Schuß aus ca. 14 m KL Wewetzer (F2)
- 3:1 27. Min. Freistoß - Vorlage auf KL Wewetzer (F2)
- 3:2 28. Min. Paß von rechts - Tor für MFG 3
- 4:2 36. Min. Alleingang Mt Steltner (TI)
- 5:2 40. Min. KL Wewetzer (F2) setzt sich durch im Strafraum, wird angeschossen vom Torwart, gleichzeitig Halbzeitstand.
- 6:2 60. Min. OMT Dembinski (TE) schöner strammer Schuß
- 6:3 68. Min. nach Eckball Tor und Verunsicherung in der Abwehr
- 7:3 71. Min. KL Wewetzer nach schöner Flanke von rechts

Das Spiel wurde geleitet vom Schiedsrichter: Herrn Hartmut Fröhlich (Amtsgericht Flensburg) und den Schiedsrichterassistenten: Herrn KL Kai-Uwe Brömel (StpKdo Flensburg) und Herrn Martin Löhmer (TSV Tarp). Auch diesen drei Herren an dieser Stelle unser Dank und Anerkennung.

StBtsm Sebastian



SPORTLife

Sport- und Freizeitmode Peter Jordans

Bei uns finden Sie alles für den Sportler

adidas, Hummel, asics
Nike, Reebok, Berri

Schuhe, Sportanzüge, Sporttrikots, Sporthosen,
Sweat-Shirts, T-Shirts

Bespannung von Tennis-, Squash- und
Badminton-Rahmen

Stapelholmer Weg 6, Tarp
Tel.: 0 46 38 / 75 78 · Fax: 0 46 38 / 81 63



Ristorante + Gästehaus Italia · Tarp

Dorfstraße 3 · Tel. 0 46 38 / 89 58-0 + Fax 89 58 22

Täglich warme Küche
Geöffnet von 12 - 14 Uhr
und 17.30 - 23 Uhr

Zimmervermietung
Alle Zimmer mit
Dusche/WC und Telefon



Für Betriebsfeste sowie Feste aller Art stehen Ihnen
unsere Räumlichkeiten bis 50 Personen zur Verfügung!
Wir bitten um Anmeldung.

W. Lohf & Sohn

Elektrotechnik · HiFi · TV

Stapelholmer Weg 3 · 24963 Tarp
Telefon 0 46 38 - 345 Fax 83 81

Lotto Toto RUBBELFIX

Schreib- und Spielwaren
OTTO'S LADEN
Bastelbedarf

Lotto · Toto · Rubbelfix

Stapelholmer Weg 20 · 24963 Tarp · Tel.: (0 46 38) 14 09

Lotto Toto RUBBELFIX

Wencke Hanisch

Friseurmeisterin
Stapelholmer Weg 17, 24963 Tarp
Telefon 04638/8365

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Salon
Schnitt punkt
Schnitt punkt
Damen & Herren

Geschwader- Waldlaufmeisterschaft



Die Vorbereitungen endeten für die Organisatoren mit einer kleinen Überraschung, denn zu der **21. Offenen Geschwader-Waldlaufmeisterschaft 1997 des MFG 2** am 10.04.1997 im Handewitter Staatsforst waren bis zum Vortage 129 Teilnehmermeldungen eingegangen, so viele wie schon seit Jahren nicht mehr. Eine Steigerung der Teilnehmerzahlen freut jeden Organisator, denn dadurch sieht er seine Anstrengungen in der Vorbereitung und Durchführung auch bestätigt.

Auf den Startschuß, ausgelöst durch den **Geschwadersportoffizier, KptLt Meyer**, warteten dann 109 Teilnehmer und eine Teilnehmerin aus 20 Standorten und Einheiten von Polizei, Bundesgrenzschutz, Heer, Luftwaffe und Marine. Die weiteste Anreise hatten wieder die Läufer aus dem Marinefliegergeschwader 3, Nordholz.

Nach 26:46 min hatte der erste, und nach 51:02 min auch der letzte Läufer die 8 500 m erfolgreich zurückgelegt, so daß sich bei der Siegerehrung, wieder durchgeführt durch den S 1 des MFG 2, **FKpt Jürgensen**, folgendes Einlaufbild ergab:

Gesamtwertung

1. Platz	KptLt Hahn	MFG 5	26:46:0 min	(M 30)
2. Platz	OGefr Rantzow	USLw	26:58:1 min	(MHK)
3. Platz	OGefr dR Orthmann	WBKI/6.PzGrenDiv	28:49:4 min	(M 30)
4. Platz	OFw Krüger	WBKI/6.PzGrenDiv	29:26:6 min	(M 30)
5. Platz	OLt Mischak	WBKI/6. PzGrenDiv	29:28:1 min	(M 35)

Mannschaftswertung

1. WBKI/6.PzGrenDiv	PlzZ 20	4. MFG 2	PlzZ 105
2. LTG 63	PlzZ 76	5. PzAufklBtl 5	PlzZ 116
3. MUS	PlzZ 99		

sowie weitere 10 Mannschaften mit mindestens vier Läufern.

Bei offenen Geschwader-Waldlaufmeisterschaften gibt es auch eine Geschwaderwertung, wobei hier auf eine Mannschaftswertung verzichtet wurde, da nur die Instandsetzungsstaffel mehr als vier Läufer auf die Strecke schickte:

MHK

1. Btsm Petersen	TI	38:29:2 min
2. OBtsm Dziurzik	TI	39:38:8 min
3. OGefr Rölver	TI	42:50:2 min

M 30

1. OBtsm Holzhauer	TI	33:23:0 min
--------------------	----	-------------

M 35

1. OBtsm Naujoks	TE	32:58:0 min
2. OBtsm Bork	TE	37:11:3

M 40

1. OBtsm Ketzler	TI	33:48:7 min
2. Herr Diederichsen	FS/Fla	39:30:7 min

M 45

1. KptLt Sieber	Stab F	32:03:0 min
2. Herr Drosdowski	TI	33:44:6 min
3. Herr Redmann	TI	36:29:5 min
4. HBtsm Könemann	TI	37:57:4 min

M 55

1. StBtsm aD Lorbeer	TI	37:02:1 min
----------------------	----	-------------

M 55

1. KptLt aD Brenner	Stab	36:18:6 min
2. Herr Wolff	FS/Fla	42:49:2 min

OBtsm Ketzler, TI



Gönnen Sie sich zwei Stunden pro Woche für Ihre Fortbildung in der Amtsvolkshochschule Tarp

Hier eine Übersicht über unser neues Kursangebot:

Semesterbeginn: 01. September 1997

Informationen und Anmeldungen im Büro der Amts-VHS

Bürozeiten: Mo - Do: 18:00 - 20.00 Uhr und Mo.: 10:00 - 12:00 Uhr

Sprachen:

Englisch für Senioren	Mo	01.09.97	09:30 Uhr	R. Ahlers
Englisch für Anfänger	Mi	03.09.97	19:30 Uhr	Th. Ciba
Englisch Anf. m. Vorkenntn.	Mo	01.09.97	19:30 Uhr	R. Ahlers
Englisch II m. Vorkenntn.	Mo	01.09.97	19:00 Uhr	P. Umland
Spanisch Anfänger	Mo	01.09.97	19:30 Uhr	R. Mauritz
Spanisch Anf. m. Vorkenntn.	Di	02.09.97	19:00 Uhr	R. Mauritz
Spanisch Fortgeschrittene	Mo	01.09.97	19:30 Uhr	A. Christensen
Spanisch Anfänger fit f. d. Urlaub	Di	02.09.97	19:30 Uhr	A. Christensen
Spanisch m. Vorkenntnissen	Mi	10.09.97	19:30 Uhr	A. Christensen
- fit für den Urlaub -				
Dänisch Anfänger-Anmeldung	Di	02.09.97	19:00 Uhr	K. Meinert
Dänisch Anf. m. Vorkenntn.	Di	02.09.97	19:00 Uhr	K. Meinert
Dänisch m. Vorkenntnissen	Mo	01.09.97	19:00 Uhr	U. Schmidt
Französisch Anfänger-Anmeld.	Di	02.09.97	19:30 Uhr	P. F. Thiesen
Französisch m. Vorkenntnissen	Do	23.10.97	19:30 Uhr	S. Peek
Italienisch f. Touristen-Anfänger	Di	26.08.97	18:00 Uhr	S. Peek
Italienisch m. Vorkenntnissen	Mi	27.08.97	18:00 Uhr	G. Hoffmann
Russisch Anfänger	Do	04.09.97	19:30 Uhr	G. Hoffmann
Russisch m. Vorkenntn.	Mi	03.09.97	19:30 Uhr	K. Christophersen
Deutsch f. Ausländer	Do	04.09.97	19:30 Uhr	

Maschineschreiben:

Maschineschreiben Anfänger	Mi	27.08.97	18:30 Uhr	P. Schmidke
Maschineschreiben f. Legastheniker:				
Anfänger	Mo	01.09.97	16:00 Uhr	G. Schulz
Anfänger	Mi	03.09.97	16:00 Uhr	G. Schulz
Aufbaukurs	Mo	01.09.97	17:30 Uhr	G. Schulz
Aufbaukurs	Mi	03.09.97	17:30 Uhr	G. Schulz

Mathematik für den Übergang Mo 27.10.97 18.15 Uhr Dr. Murbach
- dieser Kurs richtet sich an Schüler u. Schülerinnen, die nach der Realschule das Gymnasium besuchen möchten -

PC Kurse:

Excel I	Mo	18.08.97	19:30 Uhr	W. Spiller
Windows 95 Einsteiger	Sa	06.09.97	08:00 Uhr	W. Spiller
Textverarbeitung - Anfänger	Mi	03.09.97	19:30 Uhr	Dr. Murbach
Textverarbeitung - Anfänger	Sa	01.11.97	08:00 Uhr	W. Spiller
- Word for Windows -				

Sonderlehrgänge:

Formatieren u. Gestalten Word 7.0	Do	11.09.97	19:00 Uhr	G. Schulz
Tabellen in Word 7.0	Do	25.09.97	19:00 Uhr	G. Schulz
Serienbrief	Do	25.10.97	19:00 Uhr	G. Schulz
Makros in Word 7.0	Do	06.11.97	19:00 Uhr	G. Schulz

Buchführung:

Grundkurs	Mi	17.09.97	18:30 Uhr	Chr. Uck
Aufbaukurs	Mi	14.01.98	18:30 Uhr	Chr. Uck

Vorbereitung auf die Kaufmannsgehilfenprüfung - Prüfung 1998

Mo 12.01.98 18:30 Uhr H. W. Siegarth
dieser Kurs ist auch geeignet für Teilnehmer, die sich für die Meisterprüfung vorbereiten möchten.

Gesundheit:

Entspannung durch Anspannung	Mi	10.09.97	19:00 Uhr	Jutta Arendt
HP				
ZEN Meditation	Di	02.09.97	18:30 Uhr	L. Lohner HP
Autogenes Training - Anfänger	Di	02.09.97	20:15 Uhr	L. Lohner HP
Tai Chi / Qi Gong				
Anfänger	Do	04.09.97	18:30 Uhr	U. Grams-Wiese
Fortgeschrittene	Do	04.09.97	20:15 Uhr	U. Grams-Wiese
Astrologie f. Anfänger	Mi	10.09.97	19:00 Uhr	W. Ricke

Kunstwerkstatt:

Gestalten mit Ton	Mo	20.10.97	19:30 Uhr	H. Rönnebeck
Aquarellmalerei	Di	21.10.97	19:30 Uhr	K. Baden
Wi snackt Platt	Di	21.10.97	19:30 Uhr	K. Steinweller
De Ulenspeeler			Übungsabend zu erfragen bei:	I. Qual

Einzelveranstaltungen:

2 x Stadtbummel in Flensburg

- Über die Höhen mit Alfred Engel Freitag 29.08.97 - 17:00 Uhr
- Vom Nordertor zur Bergmühle Freitag 19.09.97 - 19:00 Uhr
- Fritz Köhnke liest plattddeutsche Geschichten Dienstag 21.10.97 - 19:30 Uhr Bürgerhaus Tarp

Auskünfte und Informationen erhalten Sie im Büro der Amts-VHS

Während der Sommerferien ist das Büro der Amts-VHS nicht besetzt.

Ab 04.08.1997 sind wir wieder für Sie da.

Bürozeiten: Mo - Do 18:00 - 20:00 Uhr u. Mo 10:00 - 12:00 Uhr

Telefon: (0 46 38) 89 46 20

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und freuen uns auf Ihre Anmeldungen zu unseren Kursen und Einzelveranstaltungen.

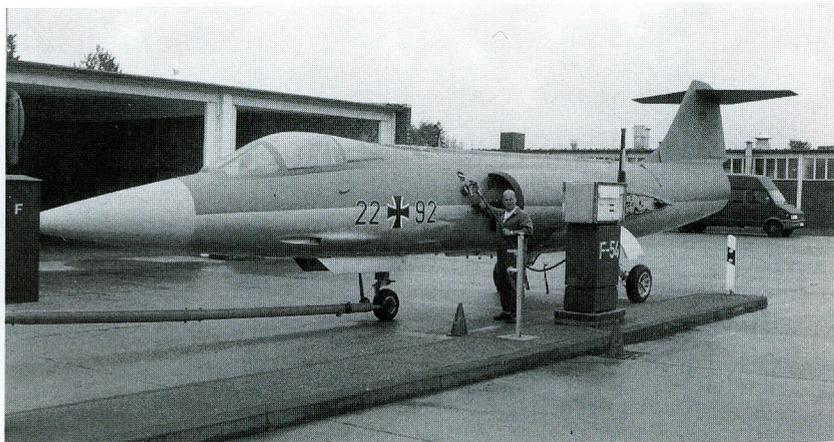


Aufgespießt

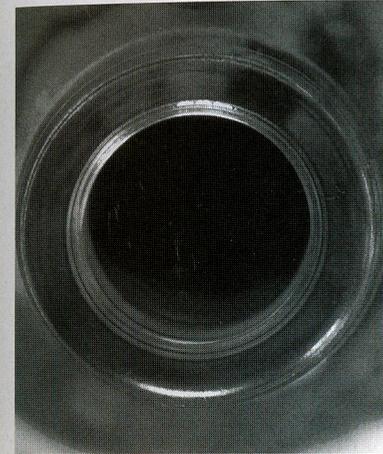


Wußten Sie schon, daß

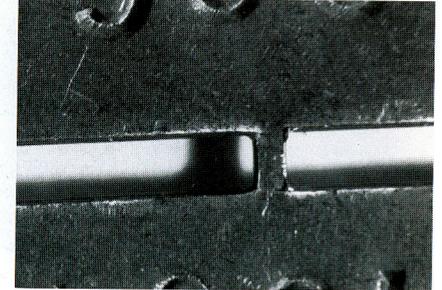
- wegen einer derzeitigen personellen Überbesetzung der Prüfgruppe und daraus resultierenden Raumnot ein Prüfer seinen Schreibtisch schon im Technischen Büro der Elektronikstaffel aufgestellt hat?
- zukünftig nicht nur durch Soldaten, sondern auch durch Zivilbedienstete ein Stunden- (Tätigkeits-)nachweis geführt werden muß?
- nach Abbau der Sirene auf Block 18 ein Glockenturm installiert wird?
- Geschwaderangehörige sich einen bewachsenen Shelter als Weinberg mieten können? (Eggebeker Spätlese).
- den Inline-Skatern an Staffeltagen die „runway“ und an Stehtagen die Rollwege zur Verfügung stehen?
- Miss GTV unter die Haube kommt?
- unsere Jafra-Beraterin ihr großes Cabrio verkaufen will und dringend ein ausgewachsenes Goggo-Coupe (Farbe, Baujahr usw. egal) sucht?
- alte Starfighter mit Straßenzulassung und 8-Zylinder Dieselmotor kostenlos im Kfz-Bereich tanken dürfen?



RÄTSELECKE



Den Gegenstand unseres neuen Rätselbildes bekommt jeder Soldat schon in der Grundausbildung zu sehen. Hoffen wir, daß die „bessere Hälfte“ dieses Gegenstandes (ist es wirklich die bessere?) niemals benutzt wird.



Hoffentlich liegt es **nicht** daran, daß zu viele an ihm hängen. Zahlreiche Lösungen erreichten uns zum Rätselbild der letzten Ausgabe. Zum Glück kann man durch ihn auch Softdrinks trinken:

den Flaschenhals.



Es winken wieder drei Preise:

- 1. Preis: DM 30,00**
- 2. Preis: DM 20,00**
- 3. Preis: DM 10,00**

Schreiben Sie Ihre Lösung an
+egmont+
Geschwaderzeitung
Postfach 33
24961 Tarp
oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Einsendeschluß: 31. Juli 1997



N a m e **Vorname** **Einheit**

Straße **PLZ** **O r t**

Lösung: _____